

Bayerischer Kommunalen
Prüfungsverband

BKPV

Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses 2008
des Eigenbetriebs

NürnbergBad (NüBad)

Bayerischer Kommunalen
Prüfungsverband

BKPV

Bayerischer Kommunalen Prüfungsverband
Renatastraße 73, 80639 München
Telefon: (089) 1272-0, Telefax: (089) 168 86 46
E-Mail: geschaeftsstelle@bkpv.de

Inhaltsverzeichnis

	Blatt
1. Prüfungsauftrag	1
2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	1
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	2
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	3
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	3
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	3
4.1.2 Jahresabschluss	4
4.1.3 Lagebericht	7
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	7
5. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	8
5.1 Bilanzaufbau, Liquidität und Finanzlage	8
5.2 Erfolgsvergleich, Aufwands- und Ertragsbeurteilung	12
5.3 Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	14
5.3.1 Geschäftsführungsorganisation	14
5.3.2 Geschäftsführungsinstrumentarium	14
5.3.3 Geschäftsführungstätigkeit	14
5.3.4 Zusammengefasstes Ergebnis und erweiterte Berichterstattung	15
5.4 Zusammenfassung der Feststellungen	15
6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	17
7. Schlussbemerkung	18

Anlagen

- 1 Jahresabschluss**
 - 1.1 Bilanz zum 31.12.2008
 - 1.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2008
 - 1.3 Anhang 2008

- 2 Lagebericht 2008**

- 3 Sonstige Anlagen**
 - 3.1 Rechtliche Grundlagen
 - 3.2 Wichtige Verträge
 - 3.3 Technisch-wirtschaftliche Grundlagen
 - 3.4 Organisatorische Grundlagen
 - 3.5 Wirtschaftsplan und Finanzplanung
 - 3.6 Sonstige Prüfungen

- 4 Erläuterungsbericht 2008**

- 5 Berichterstattung über die Prüfung nach Art. 107 GO entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG**

1. Prüfungsauftrag

Die Werkleitung des Eigenbetriebs NürnbergBad (NüBad) der Stadt Nürnberg beauftragte uns mit Schreiben vom 09.12.2009, den Jahresabschluss 2008 zu prüfen. Der Auftrag umfasst auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Dem Auftrag liegt der Beschluss des Stadtrats vom 19.11.2009 zugrunde.

Unser Prüfungsbericht wurde unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften (§ 7 KommPrV) nach dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) erlassenen Prüfungsstandard über die Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstellt.

2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Werkleitung macht im Lagebericht 2008 folgende für die Beurteilung der Lage des Unternehmens wesentliche Angaben:

„Die kommenden Geschäftsjahre werden durch die Umsetzung größerer Bauvorhaben geprägt sein. Es wird mit den Planungen für die Sanierung des Freibades West begonnen. Es wird damit gerechnet, die Arbeiten im August 2010 zu beginnen und im Juni 2011 abzuschließen. Darüber hinaus wird ein Schul- und Vereinsbad mit angeschlossenem Stadtteilbad in Nürnberg-Langwasser ausgeschrieben. Hierfür wird mit einem Baubeginn in 2011 und der Fertigstellung bis 2013 gerechnet.

Außerdem bietet der Eigenbetrieb NürnbergBad ein umfassendes Schwimmkurs- und Aquafitness-Angebot für alle an, die Schwimmen lernen oder einfach nur körperlich beweglich bleiben wollen.

Für das Geschäftsjahr 2009 planen wir mit Besucherzahlen von ca. 976.000 Besucher (Hallenbäder inkl. Sauna 765.000 Besucher/Freibad 211.000 Besucher). Bei jährlich 55.000 erwarteten Besuchern unserer Saunalandschaft im süd.stadt.bad erwarten wir einen deutlichen Beitrag zu den Gesamterlösen für NürnbergBad.

Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken wird als Instrument die mittelfristige Finanzplanung genutzt, die sich im jährlichen Wirtschaftsplan widerspiegelt.

Die Einnahmen decken nicht die Ausgaben des Eigenbetriebes. Durch maßvolle Gebührenerhöhungen, Verbesserungen der Angebotsstruktur und Sanierung des alten Bäderbestandes werden verbesserte Ergebnisse angestrebt. Die Besucherentwicklung in den Freibädern ist jedoch fast ausschließlich an die Wetterentwicklung gekoppelt.

Das Stammkapital beläuft sich auf 0 €. Das negative Eigenkapital beträgt - 508 Tsd. €. Die Verlustvorträge werden, gemäß der Vereinbarung im Wirtschaftsplan 2009, von der Stadt Nürnberg über die Betriebskostenzuschüsse bis zum Jahr 2013 vollständig getilgt.

Der Eigenbetrieb rechnet für 2009 mit einem Verlust in Höhe von 5.700 Tsd. €."

Diese Beurteilung der Werkleitung halten wir nach unseren bei der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnenen Erkenntnissen für vertretbar und plausibel.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung erfolgte gemäß Art. 107 der Bayerischen Gemeindeordnung (GO).

Gegenstand unserer Prüfung war der nach den deutschen handels- und kommunalrechtlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2008, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Einbezogen in die Prüfung wurden auch die Buchführung, der Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den gesetzlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Werkleitung; dies gilt auch für die uns gemachten Angaben. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Der Prüfung liegt ein risiko- und prozessorientierter Prüfungsansatz zugrunde.

Im Rahmen der Prüfungsplanung haben wir uns einen Überblick über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens verschafft. Dazu haben wir die Betriebssatzung sowie wichtige Verträge und Sitzungsprotokolle eingesehen. Auf dieser Grundlage sowie unter Berücksichtigung der Organisation des Rechnungswesens und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir eine prüffeldbezogene Risikobeurteilung vorgenommen sowie den Umfang aussagebezogener und einzelfallorientierter Prüfungshandlungen festgelegt. Bei den Einzelfallprüfungen haben wir Stichproben in bewusster Auswahl gezogen.

Schwerpunkte unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes waren das Anlagevermögen, das Eigenkapital, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Aufwendungen.

Bei der Prüfung des Anlagevermögens haben wir uns in Stichproben von der ordnungsgemäßen Bilanzierung der Anlagenzugänge vergewissert.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte Vorjahresabschluss (Prüfungsbericht vom 23.02.2009). Der Bestätigungsvermerk wurde mit dem Zusatz „die Eigenkapitalausstattung ist unzureichend, die Ertragslage ist unbefriedigend“ erteilt.

Die benötigten Prüfungsunterlagen für die laufende Prüfung waren vorbereitet und standen uns uneingeschränkt zur Verfügung. Die erbetenen Nachweise und Auskünfte wurden uneingeschränkt erbracht. Die Vollständigkeitserklärung der Werkleitung vom 05.02.2010 haben wir zu unseren Prüfungsunterlagen genommen. Eine Erklärung der Werkleitung über die Unwesentlichkeit nicht gebuchter Prüfungsdifferenzen war nicht erforderlich.

Die Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 09.12.2009 bis 08.02.2010 (mit Unterbrechungen) durchgeführt. An der Prüfung waren Herr StB Dipl.-Kfm. Röhrig, Frau Dipl.-Kffr. Gunselmann und Frau Dipl.-Volkswirtin Kunth beteiligt.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Bücher werden nach dem System der kaufmännischen doppelten Buchführung unter Zuhilfenahme der EDV-Anlage (SAP Mandant über NürnbergStift Server) ordnungsgemäß geführt. Der verwendete Kontenplan ist so zweckmäßig und tief gegliedert, dass eine zufriedenstellende Übersichtlichkeit des verarbeiteten Buchungsstoffs gewährleistet wird. Das Belegwesen ist geordnet. Die Salden der Bilanzkonten zum 31.12.2007 waren richtig auf neue Rechnung vorgetragen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (einschließlich IT-System) gewährleistet eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Rechnungslegungsdaten.

4.1.2 Jahresabschluss

NürnbergBad ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg i.S. des Art. 88 GO und der Eigenbetriebsverordnung (EBV). NürnbergBad unterliegt den Vorschriften der EBV.

Der Jahresabschluss 2008 besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang. Er ist unserem Bericht als Anlage 1 beigelegt. Die Gliederung entspricht den Vorschriften der EBV.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet; die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.

Das Wirtschaftsjahr 2008 schließt mit einer Bilanzsumme von 24.359.616,74 € und einem Jahresverlust von 5.946.986,86 €.

Die im Vorjahresabschluss angewandten Bewertungsvorschriften wurden beibehalten.

Der Anhang enthält die notwendigen Angaben und Erläuterungen, die nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 284 ff. HGB i.V. mit § 23 EBV) gefordert werden.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie den Regelungen der Betriebsatzung.

Der Jahresabschluss 2008 ist in dem von NüBad erstellten Erläuterungsbericht aufgliedert, der dem Bericht als Anlage 4 beigelegt ist.

Zu den wesentlichen Abschlussposten werden nachfolgende Erläuterungen gegeben:

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis, der unserem Bericht in Anlage 1.3 beigelegt ist, ersichtlich.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** betreffen vor allem Softwarekosten für EDV-Programme.

Die Restbuchwerte der **Sachanlagen**, mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, entwickelten sich wie folgt:

	€	€
Stand 01.01.2008		9.336.861
Zugänge Sachanlagen	5.418.762	
Umbuchung von Anlagen im Bau	<u>9.470.880</u>	14.889.642
Abgänge		- 732.861
Abschreibungen		<u>- 1.333.317</u>
Stand 31.12.2008		22.160.325

Die Sachanlagen waren geprägt durch die Fertigstellung des süd.stadt.bades am 15.02.2008 nach einer umfangreichen Generalsanierung. Die Anschaffungskosten entfielen im Wesentlichen auf das Gebäude (9,538 Mio €), die Badewassertechnik (1,079 Mio €), verschiedene Schwimmerbecken (765 T€), die Wasserrutsche (260 T€), den Saunabereich (412 T€) und die Kassenanlage (197 T€).

Die Anlagenzugänge 2008 wurden, soweit wir anhand ausgewählter Stichproben feststellen konnten, ordnungsgemäß erfasst und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften bewertet.

Im Zuge der Generalsanierung wurden Teile des alten Hallenbades Süd abgebrochen, weshalb sich Verluste aus Anlagenabgänge in Höhe von 728 T€ ergaben.

Die Anlagen im Bau (42 T€) betreffen Ende 2008 vor allem Planungskosten für die Sanierung des Freibades West und für den Neubau eines Schul- und Vereinsbades.

Eine genaue Aufstellung über die Einzelmaßnahmen ist im Erläuterungsbericht enthalten, der unserem Bericht als Anlage 4 beiliegt.

Die Abschreibungen sind durch das Anlagegitter nachgewiesen. Sie werden ausschließlich linear vorgenommen. Selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden nach § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Soweit wir prüften, wurden die Abschreibungen ordnungsgemäß ermittelt.

Die **Vorräte**, Schwimmbeckenzusätze und Handelswaren, sind mit den Einkaufspreisen bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen vor allem Forderungen aus der Badnutzung durch Vereine. Sie sind durch Einzelaufstellungen nachgewiesen. Zum Prüfungszeitpunkt sind die Forderungen bis auf 15 T€ ausgeglichen.

Die **Forderungen gegenüber Stadt Nürnberg** enthalten vor allem Forderungen aus der Badnutzung durch Schulen und sind durch Debitorenaufstellungen nachgewiesen. Zum Prüfungszeitpunkt sind die Forderungen ausgeglichen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten vor allem noch nicht verrechenbare Vorsteuern und Erstattungsansprüche an das Finanzamt bzw. das Stadtsteueramt aus den Umsatzsteuermeldungen des Eigenbetriebs für 2007 und 2008. Zum Prüfungszeitpunkt sind die Forderungen gegenüber dem Stadtsteueramt/Finanzamt in Höhe von 226 T€ noch offen.

Der ausgewiesene **Kassenbestand** und das **Guthaben bei Kreditinstituten** stimmen mit den Kassenprotokollen bzw. dem Kontoauszug überein. Unvermutete Kassenprüfungen durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Nürnberg führten laut uns vorliegenden Protokollen zu keinen wesentlichen Beanstandungen.

Der **nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag** zum 31.12.2008 von 508 T€ ergibt sich als Saldo der Allgemeinen Rücklage von rd. 2,181 Mio €, dem Verlustvortrag von 2,042 Mio €, dem Jahresverlust 2008 von rd. 5,947 Mio € und dem unterjährigen Verlustausgleich der Stadt Nürnberg für 2008 in Höhe von 5,300 Mio € (vgl. Passivposten A.).

Die **Allgemeine Rücklage** blieb 2008 unverändert.

Der **Jahresverlust** stimmt mit dem Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung überein.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betrifft Staatszuschüsse für verschiedene Baumaßnahmen, die entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden vor allem für Altersteilzeit-, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen sowie für Beihilfeverpflichtungen gebildet. Eine Pensionsrückstellung war nicht zu bilanzieren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden planmäßig getilgt und verzinst. Im Berichtsjahr erfolgte eine Darlehensumschuldung (5,0 Mio €).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen. Zum Zeitpunkt der Prüfung waren auskunftsgemäß die Verbindlichkeiten ausgeglichen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt** betreffen im Wesentlichen das Betriebsmittelkonto.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind anhand einer Einzelaufstellung nachgewiesen; sie sind zum Prüfungszeitpunkt ausgeglichen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Mietvorauszahlungen entsprechend der Pachtverträge, die mit den jährlichen Mietzahlungen verrechnet werden.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden anhand des Erfolgsvergleichs unter Abschnitt 5.2 dargestellt und beurteilt.

4.1.3 Lagebericht

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang; er vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wurden zutreffend dargestellt. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Zur Darstellung der wesentlichen Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang (Anlage 1.3) sowie auf unsere Erläuterungen unter Abschnitt 4.1.2. Nach unserer Prüfung vermittelt der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs haben wir in Abschnitt 5 dargestellt. Einflüsse, die das Jahresergebnis sowie die finanzwirtschaftliche Lage nicht unwesentlich beeinflusst haben, sind bei diesen Analysen im Einzelnen aufgeführt und erläutert.

5. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

5.1 Bilanzaufbau, Liquidität und Finanzlage

5.1.1 Bilanzaufbau ¹	31.12.2007		31.12.2008	
	T€	%	T€	%
Aktivseite				
Langfristig				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	18.784		22.217	
abzüglich Investitionszuschüsse	<u>- 98</u>		<u>- 56</u>	
	18.686	93	22.161	96
Kurzfristig				
Vorräte	12	0	21	0
Forderungen	1.064	6	812	3
Flüssige Mittel	<u>236</u>	<u>1</u>	<u>164</u>	<u>1</u>
	1.312	7	997	4
Summe	19.998	100	23.158	100
Passivseite				
Langfristig				
Eigenkapital	- 8.838	- 44	- 508	- 2
Verbindlichkeiten	<u>22.185</u>	<u>111</u>	<u>21.367</u>	<u>92</u>
	13.347	67	20.859	90
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.651	33	2.299	10
Summe	19.998	100	23.158	100

Die bereinigte Bilanzsumme nahm 2008 um 3,160 Mio € oder 16 % auf 23,158 Mio € zu.

¹ Die Einzelposten der Bilanz sind hier zu Gruppen zusammengefasst und gegeneinander aufgerechnet, soweit sie wirtschaftlich zusammengehören oder kein echtes Vermögen bzw. keine echten Schulden darstellen.

Die Aktivseite wird vor allem durch das Anlagevermögen bestimmt. Investitionsbedingt (Generalsanierung Südbad) ist es gegenüber dem Vorjahr um 3,433 Mio € auf 22,217 Mio € angestiegen. Wegen der insgesamt gestiegenen Bilanzsumme erhöhte sich der Anteil des um die Investitionszuschüsse gekürzten Anlagevermögens nur von 93 % auf 96 % der Bilanzsumme.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten nahmen vor allem die Forderungen um 252 T€ ab, während sich die Bankguthaben, flüssigen Mittel insgesamt um 72 T€ ermäßigten. Anteilig betragen die kurzfristigen Vermögenswerte nach 7 % im Vorjahr nun 4 % der Bilanzsumme.

Auf der Passivseite verringerte sich das negative Eigenkapital wegen der Vorjahresverlustübernahmen der Stadt Nürnberg (8,977 Mio €) und des unterjährigen Verlustausgleichs der Stadt für das laufende Jahr (5,300 Mio €) um 8,330 Mio € auf - 508 T€.

Die negative Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch anteilig von - 44 % im Vorjahr auf - 2 % 2008.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen wegen der Darlehenstilgungen um 818 T€ auf 21,367 Mio € ab. Ende 2008 errechnet sich ein Anteil der langfristigen Schulden von 92 % der bereinigten Bilanzsumme.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 4,352 Mio € auf 2,299 Mio € ab. Anteilig betragen sie noch 10 % der Bilanzsumme.

Insgesamt zeigt der Bilanzaufbau auf der Aktivseite eine unternehmensspezifische hohe Anlagenintensität. Der Kapitalaufbau ist durch ein negatives Eigenkapital und langfristige Fremdfinanzierung geprägt. Die Schulden des Eigenbetriebs überstiegen das Vermögen Ende 2007 um 8,838 Mio €. Infolge der Verlustübernahmen der Stadt Nürnberg konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Anteil im Berichtsjahr auf 508 T€ reduziert werden.

Nachdem der Eigenbetrieb in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 nur mit einem geringen Eigenkapital ausgestattet wurde, das NürnbergBad insgesamt branchenbedingt jedoch jährlich hohe Verluste ausweist, ist die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs unzureichend.

Wir weisen darauf hin, dass nach § 5 Abs. 2 EBV der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital ausgestattet werden soll und Eigenkapital und Fremdkapital gemäß § 6 Abs. 2 Satz 3 EBV in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen sollen.

Künftig (ab Wirtschaftsplan 2008) ist ein tatsächlicher Verlustausgleich durch die Stadt Nürnberg geplant. Die noch nicht ausgeglichenen Verluste der Vorjahre sollen dann plangemäß sukzessive bis 2013 ausgeglichen werden.

Nach § 8 Abs. 2 EBV sind Verlustvorträge nach Ablauf von fünf Jahren aus Haushaltsmitteln der Stadt auszugleichen.

5.1.2 Liquidität und Finanzlage 2008	T€	T€	%
Mittelherkunft			
Eigenfinanzierung und Ertragszuschüsse			
Verlustübernahme		14.277	133
Selbstfinanzierung			
Jahresverlust	- 5.947		
Anlagenabschreibungen und Anlagenabgänge abzüglich Auflösung	2.086		
- Investitionszuschüsse	- <u>42</u>	- 3.903	- 36
Vermögensumschichtung			
Minderung der flüssigen Mittel	72		
Minderung kurzfristiger Forderungen	<u>252</u>	324	3
Summe		10.698	100
Mittelverwendung			
Vermögensbildung			
Anlageinvestitionen	5.519		
Mehrung der Vorräte	<u>9</u>	5.528	52
Schuldentilgung			
Planmäßige Darlehenstilgung	818		
Abnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten	<u>4.352</u>	5.170	48
Summe		10.698	100

Aus der Eigen- und Selbstfinanzierung standen dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr 2008 wegen der Verlustübernahmen durch die Stadt Nürnberg insgesamt 10,374 Mio € zur Verfügung. Damit konnten 97 % der gesamten Mittelverwendung bestritten werden.

Aus der Selbstfinanzierung allein standen dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr 2008 keine Mittel zur Verfügung, nachdem der Jahresverlust die Abschreibungen bei weitem überstieg.

Neben den Anlageninvestitionen und der planmäßigen Darlehenstilgung war wegen der Vorjahresverlustübernahmen eine Tilgung der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,352 Mio € möglich. Insoweit konnte die extrem angespannte Finanzlage des Vorjahres verbessert werden.

Allerdings bleibt der finanzielle Spielraum auch im Hinblick auf die noch ausstehenden weiteren Investitionen und den weiteren geplanten Sanierungsaufwand in den Bädern sehr eingeschränkt.

Auch bei einer grundsätzlichen Verlustübernahme seitens der Stadt Nürnberg werden weitere Investitionen nur mit zusätzlichen Darlehensaufnahmen möglich sein.

Zur Beurteilung der Liquidität an den Bilanzstichtagen werden die langfristig gebundenen Vermögenswerte dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital gegenübergestellt:

	31.12.2007	31.12.2008
	T€	T€
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	13.347	20.859
Langfristig gebundenes Vermögen	<u>18.686</u>	<u>22.161</u>
Unterdeckung	- 5.339	- 1.302

Der Grundsatz, langfristiges Vermögen langfristig zu finanzieren, war an beiden Bilanzstichtagen nicht gewahrt. Die Unterdeckung betrug Ende 2008 1,302 Mio €.

Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft war somit ebenfalls nicht gegeben. Allerdings ist auskunftsgemäß jederzeit eine weitere Inanspruchnahme des Betriebsmittelkontos bei der Stadt Nürnberg (bis 4,5 Mio €) möglich.

5.2 Erfolgsvergleich, Aufwands- und Ertragsbeurteilung

Grundlage für die Aufwands- und Ertragsbeurteilung bildet die Gewinn- und Verlustrechnung 2008.

Erfolgsvergleich	2007	2008	Entwicklung	2007 €/Bes.	2008 €/Bes.
Besucherzahl	Tausend 764	Tausend 937	123		
	T€	T€			
Materialaufwand	1.530	2.075	136	2,00	2,21
Personalaufwand	3.521	3.743	106	4,61	3,99
Abschreibungen	923	1.354	147	1,21	1,45
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	859	1.010	118	1,12	1,08
Nicht erfolgsabhängige Steuern	6	9	150	0,01	0,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	957	1.882	197	1,25	2,01
Betriebliche Aufwendungen	7.796	10.073	129	10,20	10,75
Umsatzerlöse	1.742	2.805	161	2,28	2,99
Sonstige betriebliche Erträge	518	1.319	255	0,68	1,41
Betriebserträge	2.260	4.124	182	2,96	4,40
Betriebsergebnis	- 5.536	- 5.949	107	- 7,24	- 6,35
Finanzerträge	1	2	200	0,00	0,00
Unternehmensergebnis	- 5.535	- 5.947	107	- 7,24	- 6,35

Der Materialaufwand hat sich vor allem aufgrund der Eröffnung des süd.stadt.bades am 15.02.2008 um 545 T€ oder 36 % auf 2,075 Mio € erhöht. Daraus resultieren gestiegene Aufwendungen beim Strom- (+ 135 T€), Fernwärme- (+ 183 T€) und Wasserbezug (+ 80 TE), die mit insgesamt 1,237 Mio € 60 % des Materialaufwands umfassen. Die Aufwendungen für Betriebsmittel, insbesondere für die Erstausrüstung des süd.stadt.bades und für Instandhaltung, nahmen um insgesamt 158 T€ oder 65 % auf 403 T€ zu.

Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund der Tariflohnerhöhung zum 01.01.2008 und des höheren Personalstands um 222 T€ oder 6 % auf 3,743 Mio €.

Die Abschreibungen haben sich aufgrund der Fertigstellung des süd.stadt.bades um 431 T€ oder 47 % auf 1,354 T€ erhöht.

Die Zinsaufwendungen nahmen um 151 T€ oder 18 % auf 1,010 Mio € zu. Dabei haben sich die Darlehenszinsen wegen der Darlehensaufnahmen 2007 um 123 T€ erhöht. Aus der verstärkten Inanspruchnahme des Betriebsmittelkontos bei der Stadt Nürnberg resultierten um 28 T€ höhere Zinsaufwendungen.

Die nicht erfolgsabhängigen Steuern betreffen fast ausschließlich Grundsteuer.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 925 T€ oder 97 % auf 1,882 Mio € aufgrund der Abbruchkosten des Hallenbades Süd (728 T€) anlässlich der Generalsanierung. Daneben erhöhte sich der sonstige betriebliche Aufwand vor allem aufgrund verstärkter Werbemaßnahmen sowie gesteigener Fremdleistungen für Kassendienste und Reinigung.

Die **betrieblichen Aufwendungen** betragen 10,073 Mio € (i.Vj. 7,796 Mio €).

Die Umsatzerlöse, überwiegend Badegebühren, haben aufgrund der Eröffnung des süd.stadt.bades um 1,063 Mio € oder 61 % auf 2,805 Mio € zugenommen. Die Besucherzahl stieg insgesamt um 23 % auf 937.000 Besucher an. Die Umsätze der Hallenbäder verzeichneten eine Zunahme um 451 T€. Der Saunabereich im süd.stadt.bad trug mit 377 T€ deutlich zur Erlössteigerung mit bei. Die Erlöse der Freibäder entwickelten sich ebenfalls positiv (+ 32 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich aufgrund der erhaltenen Staatszuschüsse für die Generalinstandsetzung des Hallenbades Süd (900 T€) um 801 T€ oder 155 % auf 1,319 Mio €. Sie umfassen daneben im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie Miet- und Pachterträge.

Insgesamt umfassen die **Betriebserträge** 4,124 Mio € (i.Vj. 2,260 Mio €).

Aus der Gegenüberstellung der Betriebserträge und der betrieblichen Aufwendungen errechnet sich ein **Betriebsfehlbetrag** von 5,949 Mio € (i.Vj. 5,536 Mio €).

Die **Ertragslage** ist betriebswirtschaftlich weiterhin unbefriedigend; die Betriebserträge decken nur 41 % der betrieblichen Aufwendungen.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich der Betriebsfehlbetrag aus der Aufgabenstellung ergibt.

5.3 Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

5.3.1 Geschäftsführungsorganisation

Die Aufgaben der Werkleitung sind in § 5 der Betriebssatzung vom 08.07.2003 sowie in der Geschäftsanweisung für die Werkleitung niedergelegt. Die Werkleitung bereitet in den Angelegenheiten des Eigenbetriebs die Beschlüsse des Stadtrats und des Werkausschusses verwaltungsmäßig vor.

Unsere Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen hinsichtlich Zusammensetzung und Tätigkeit obiger Organe.

5.3.2 Geschäftsführungsinstrumentarium

Als grundlegendes Geschäftsführungsinstrumentarium ist das Rechnungswesen zweckmäßig eingerichtet und entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens. Der Wirtschaftsplan 2008 wurde am 22.11.2007 vom Stadtrat beschlossen.

Wie auch in den Vorjahren erfolgte die Jahresabschlusserstellung 2008 vergleichsweise spät. Der Jahresabschluss 2008 und der Lagebericht wurden im Dezember 2009 aufgestellt. Er wird nach erfolgter Abschlussprüfung dem Werkausschuss sowie dem Stadtrat vorgelegt.

Die Zeitverzögerung bei der Jahresabschlusserstellung ist angabegemäß auf den knappen Personalstand zurückzuführen. Künftig ist auf eine zeitnahe Jahresabschlusserstellung (§ 25 EBV) zu achten.

Ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem ist in Grundzügen eingerichtet.

5.3.3 Geschäftsführungstätigkeit

Der Jahresabschluss 2008 wurde erst im Dezember 2009 erstellt. Ansonsten lagen im Berichtsjahr keine Anhaltspunkte vor, dass die Geschäfte nicht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften, der Betriebssatzung, der Geschäftsanweisung für die Werkleitung, den Beschlüssen des Werkausschusses sowie des Stadtrats stehen oder notwendige Zustimmungen oder Genehmigungen fehlten. Geschäftsvorfälle wurden ordnungsgemäß abgewickelt, die Geschäftspolitik beruht auf ordnungsmäßigen Entscheidungsgrundlagen.

5.3.4 Zusammengefasstes Ergebnis und erweiterte Berichterstattung

Unsere Prüfung hat ergeben, dass die Geschäfte mit der gebotenen Sorgfalt sowie im Wesentlichen in Übereinstimmung mit den kommunalrechtlichen und handelsrechtlichen Vorschriften und den Satzungsbestimmungen geführt worden sind.

Ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem ist in Grundzügen eingerichtet.

Die Geschäftsführung ist daher ordnungsgemäß.

Soweit die Prüfung der Geschäftsführung eine erweiterte Berichterstattung verlangt, verweisen wir auf die Besprechung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Abschnitt 5.1 und 5.2, auf die übrigen Feststellungen im Prüfungsbericht sowie auf die Berichterstattung zur Prüfung nach Art. 107 GO entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG in Anlage 5.

5.4 Zusammenfassung der Feststellungen

Insgesamt zeigt der **Bilanzaufbau** auf der Aktivseite eine unternehmensspezifische hohe Anlagenintensität. Der Kapitalaufbau ist durch ein negatives Eigenkapital und langfristige Fremdfinanzierung geprägt. Infolge der Verlustübernahmen durch die Stadt Nürnberg konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag im Berichtsjahr auf 508 T€ reduziert werden. Damit beträgt die negative Eigenkapitalquote Ende 2008 nur noch - 2 % der Bilanzsumme (i.Vj. - 44 %). Die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs ist dennoch weiterhin unzureichend.

Wir weisen darauf hin, dass nach § 5 Abs. 2 EBV der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital ausgestattet werden soll und Eigenkapital und Fremdkapital gemäß § 6 Abs. 2 Satz 3 EBV in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen sollen.

Die **finanzielle Spielraum** ist vor allem im Hinblick auf die weiteren Investitionen und geplanten Sanierungsaufwendungen unverändert sehr eingeschränkt. Allerdings konnte die angespannte Finanzlage des Vorjahres verbessert werden, nachdem aufgrund der Verlustübernahmen durch die Stadt zusätzlich zu den Anlageninvestitionen und planmäßigen Darlehenstilgung auch eine Tilgung der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,352 Mio € möglich war.

Der Grundsatz, langfristiges Vermögen langfristig zu finanzieren, war am Bilanzstichtag 2008 nicht gewahrt. Die Unterdeckung betrug 1,302 Mio €. Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft war somit ebenfalls nicht gegeben.

Die Ertragslage ist betriebswirtschaftlich weiterhin unbefriedigend.

Die Anzahl der Besucher ist 2008 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Eröffnung des süd.stadt.bades um 23 % auf 937.000 Personen gestiegen. Dementsprechend verzeichneten die Umsatzerlöse eine deutliche Zunahme um 1,063 Mio € oder 61 %. Unter erfolgswirksamer Berücksichtigung der Staatszuschüsse für die Sanierung des Hallenbades Süd haben die Betriebserträge um 1,864 Mio € auf 4,124 Mio € zugenommen. Die Zunahme der Betriebserträge lag jedoch deutlich unter dem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen. Die Aufwendungen erhöhten sich insbesondere aufgrund des gestiegenen Materialaufwands, der höheren Abschreibungen und der Abbruchkosten des Hallenbades Süd um 2,277 Mio € auf 10,073 Mio €. Der Jahresverlust verschlechterte sich infolgedessen unter Berücksichtigung der Zinserträge von 5,535 Mio € (2007) auf 5,947 Mio € (2008).

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich der Betriebsfehlbetrag des Eigenbetriebs aus der Aufgabenstellung ergibt.

Die Geschäftsführung ist ordnungsgemäß.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2008 in der aus den Anlagen 1 und 2 ersichtlichen Fassung haben wir am 12.02.2010 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Die Buchführung und der Jahresabschluss für das Jahr 2008 entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss; die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft; die Eigenkapitalausstattung ist unzureichend, die Ertragslage ist unbefriedigend.“

München, 12.02.2010
Bayerischer Kommunalen
Prüfungsverband

Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer

7. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung; auf § 328 HGB wird verwiesen.



München, 12.02.2010
Bayerischer Kommunalen
Prüfungsverband

Dr. Pentenrieder
Wirtschaftsprüfer

NürnbergBad
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

	P A S S I V S E I T E		
A K T I V S E I T E	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2007 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.252.193,63		2.181.102,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.907.292,00		(2.041.865,89)
3. Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.000.839,00	14.249,00	(5.946.986,86)
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.977,21	23.973,00	5.300.000,00
			(507.750,51)
	22.202.301,84		(8.838.046,65)
		0,00	0,00
		55.988,00	97.833,00
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE			
C. RÜCKSTELLUNGEN			
sonstige Rückstellungen		793.799,71	726.471,42
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.924,65	11.788,60	21.649.388,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.866,05	9.459,95	922.533,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	3.058,60	2.328,65	699.219,47
4. Sonstige Verbindlichkeiten	199.894,42	161.704,65	73.907,15
davon aus Steuern EUR 17.643,30 (Vj: TEUR 17)	638.200,52	325.751,52	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	596.218,13	898.187,38	
	1.434.313,07	1.385.643,55	23.345.048,94
			28.381.653,88
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	164.320,44	235.499,11	164.780,09
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.757,23	3.828,80	53.216,81
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	507.750,51	8.838.046,65	
	24.359.616,74	29.259.175,11	24.359.616,74
			29.259.175,11

**5.1.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

		2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse		2.805.028,57	1.742.289,53
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.318.911,69	518.203,52
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		(2.074.527,44)	(1.530.224,23)
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(2.607.512,82)		(2.256.579,63)
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>(1.135.455,80)</u>		(1.264.031,63)
		(3.742.968,62)	<u>(3.520.611,26)</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensge- genstände des Anlagevermögens und Sachanla- gen		(1.353.555,34)	(922.820,72)
6. Sonstige betriebliche Aufwen- dungen		(1.882.689,03)	(957.579,37)
7. Zinsen und ähnliche Erträge	2.068,53		763,27
8. Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen	(1.010.448,18)	<u>(1.008.379,65)</u>	<u>(859.570,83)</u> (858.807,56)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit		(5.938.179,82)	(5.529.550,09)
10. Sonstige Steuern		<u>(8.807,04)</u>	<u>(5.816,92)</u>
11. Jahresverlust		<u>(5.946.986,86)</u>	<u>(5.535.367,01)</u>

5.1.3 Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Grundsätzliche Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV) sowie den Regelungen der Betriebssatzung aufgestellt.

Der Betrieb weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittleren Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Aufgrund § 20 Satz 2 EBV sind jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB anzuwenden.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279-283 HGB, erstellt.

2. Geschäftszweige / besondere Gliederungsvorschriften

Bei der Gliederung des Jahresabschlusses sind die Gliederungsvorschriften der Eigenbetriebsverordnung zu beachten. Daher ist der Jahresabschluss nach den in den Ziffern 21, 22 und 23 in Verbindung mit den Anlagen 1, 2 und 4 der Verwaltungsvorschriften zur Eigenbetriebsverordnung (VwwEBV) aufgeführten Formblättern gegliedert.

B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Softwarelizenzen wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde. Die Vermögensgegenstände wurden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet.

Gebäude werden linear abgeschrieben.

Maschinen und maschinelle Anlagen

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Die Vermögensgegenstände wurden linear abgeschrieben.

Die Zugänge wurden im Geschäftsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Die Vermögensgegenstände wurden linear abgeschrieben.

Die Zugänge im Geschäftsjahr wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 150,00 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang im Anlagespiegel gezeigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu EUR 1.000,00 betragen, werden in einen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird pro Jahr zu einem Fünftel abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten aktiviert.

Die Anlagen im Bau sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Vorräte

sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare und latente Risiken sind mit Einzelwertberichtigungen erfasst.

Forderungen gegenüber der Stadt Nürnberg

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihren Nominalwerten, Zahlungsbeträgen oder Barwerten angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung i.H.v. EUR 15.757,23 beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlung für die Wartung der Kücheneinrichtung und der Telefonanlage (EUR 10.413,75) sowie die Vorauszahlung der Vergütung für den Monat Januar 2009 der Beamten (EUR 4.952,98). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (EUR 164.780,09) umfasst Pachtvorauszahlungen (EUR 144.080,09) sowie abgegrenzte Einnahmen aus Dauerkarten (EUR 20.700,00).

Eigenkapital

Allgemeine Rücklagen

bestanden aus dem die Sonderposten für Investitionszuschüsse, Rückstellungen und Verbindlichkeiten übersteigendem Teil der Vermögensgegenstände.

Jahresverlust

Die Stadt Nürnberg hat im Jahr 2008 einen Verlustausgleich in Höhe von EUR 5.300.000,00 für das Jahr 2008 gezahlt. Aus diesem Grunde wurde die Gliederung der Bilanz erweitert. Der Verlustausgleich für das Jahr 2008 wird unter dem Posten Jahresverlust ausgewiesen. Ferner wurden weitere Barmittel von der Stadt Nürnberg zur Kapitalstärkung zugeführt, welche mit dem Verlustvortrag verrechnet wurden.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

sind nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung entsprechender Auflösungen und Einstellungen angesetzt und bewertet. Zuschüsse nach Art. 10 FAG werden nicht dem Sonderposten zugeführt, sondern erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Beihilfen für Beamte im Ruhestand wurden im Jahr 2008 durch ein Versicherungsmathematisches Gutachten bewertet und entsprechend bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und sonstige Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

I. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Bilanzposten, immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Geschäftsjahr 01.01.2008 bis 31.12.2008 ist im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt.

II. Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.1 Restlaufzeiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 199.894,42 (Vorjahr EUR 161.704,65), die Forderungen gegenüber der Stadt Nürnberg in Höhe von EUR 638.200,52 (Vorjahr EUR 325.751,52) und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 596.218,13 (Vorjahr EUR 898.187,38) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von EUR 507.750,51 (Vorjahr EUR 8.838.046,65) wird auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

PASSIVA**I. Rückstellungen**

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2008 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Einstellung EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
Sonstige Rückstellungen					
Rückstellungen für Beihilfen für Beamte im Ruhestand	26.237,00	0,00	0,00	2.632,00	28.869,00
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	27.300,00	25.654,70	1.645,30	26.000,00	26.000,00
Rückstellung für Urlaub und Überstunden	197.000,00	197.000,00	0,00	297.000,00	297.000,00
Rückstellungen für Altersteilzeit	467.434,42	27.503,71	0,00	0,00	439.930,71
Rückstellung für Archivierung	8.500,00	0,00	6.500,00	0,00	2.000,00
Summe	726.471,42	250.158,41	8.145,30	325.632,00	793.799,71

Zum Bilanzstichtag existieren nicht passivierungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.836.367,00 Euro.

II. Verbindlichkeiten**1. Restlaufzeiten und Angaben zur Besicherung**

Die Restlaufzeiten und Angaben zur Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel:

**NürnbergBad
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg**

Verbindlichkeitspiegel

	bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit zum 31.12.2008 zwischen einem und fünf Jahren EUR	über fünf Jahre EUR	Stand zum 31.12.2008 EUR	Stand zum 31.12.2007 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.082.388,90	4.000.000,00	16.567.000,00	21.649.388,90	22.553.850,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	922.533,42	0,00	0,00	922.533,42	1.312.758,73
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	699.219,47	0,00	0,00	699.219,47	4.392.629,35
sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	73.907,15	0,00	0,00	73.907,15 17.643,30 0,00	122.415,12 16.734,24 0,00
	2.778.048,94	4.000.000,00	16.567.000,00	23.345.048,94	28.381.653,88

2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und anderen Eigenbetrieben der Stadt Nürnberg

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg in Höhe von EUR 699.219,47 (Vorjahr EUR 4.392.629,35).

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**1. Umsatzerlöse**

	<u>EUR</u>
Umsatzerlöse	
Erlöse Schwimmbad	1.602.534,37
Erlöse Sauna	414.071,37
Erlöse Vereine	259.277,60
Erlöse Sonderveranstaltungen Vereine	0,00
Erlöse Schulreferat	378.628,35
Erlöse sonstige Nutzer	8.280,77
Erlöse Schwimmkurse	66.465,17
Erlöse Aquafitness	53.495,96
Erlöse eigene Veranstaltungen	8.890,02
Erlöse Badenebenartikel	12.242,62
Erlöse Sonstige	<u>1.142,34</u>
	<u>2.805.028,57</u>

2. sonstige betriebliche Erträge

	<u>EUR</u>
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	41.845,00
Erträge aus Investitionszuschüssen	900.000,00
Erträge Pachten/Vermietung	99.164,19
Erträge Solarien	8.180,83
Erträge Werbung	16.918,00
Erträge Eisverkauf	10.152,07
Erträge Automaten	2.721,57
Erträge Wohnungen Miete	7.012,95
Erträge Sachkostenersatz	115.094,85
Erträge periodenfremd	37.960,19
Erträge Schadensersatz	9.839,87
Erträge Personalkostenerstattung	23.452,33
Sonstige betriebliche Erträge	<u>46.569,84</u>
	<u>1.318.911,69</u>

3. Materialaufwand

	<u>EUR</u>
Materialaufwand:	
a) Aufwendungen für Brennstoffe	544.776,57
b) Aufwendungen für Strom	493.976,75
c) Aufwendungen für Wasser	351.778,70
d) Instandhaltungskosten	313.172,36
e) Schmutz- und Niederschlagswasser	263.686,10
f) Sonstige Aufwendungen für RHB-Stoffe	107.136,96
	<u>2.074.527,44</u>

4. Personalaufwand

	<u>EUR</u>
Personalaufwand:	
a) Löhne und Gehälter	2.607.512,82
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.135.455,80</u>
	<u>3.742.968,62</u>

Bei dem Posten Sozialabgaben sind EUR 447.336,30 für die Altersversorgung der Mitarbeiter enthalten.

5. Abschreibungen

	<u>EUR</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>1.353.555,34</u>
	<u>1.353.555,34</u>

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>EUR</u>
Instandhaltungskosten	10.300,96
Abbruchkosten Gebäude Südbad	727.921,84
Versicherungen	32.413,75
Miete, Maschinen	12.935,13
Reisekosten	5.379,32
Kraftfahrzeugkosten	7.906,80
Werbe- und Vertreterkosten	102.350,28
Bücher, Zeitschriften	2.963,80
Bürobedarf	9.167,09
Portokosten	3.090,36
Fortbildungskosten	14.744,14
Telefonkosten	11.091,82
Veranstaltungen	19.704,18
Bewirtung	986,77
Straßenreinigungsgebühr	14.974,10
Abfallgebühr	28.876,82
Mitgliedsbeiträge	1.352,03
Gebühren	39.611,04
Beratungsgebühren, Gutachten	8.060,32
Verwertung, Entsorgung	10.090,62
Fremdleistungen allgemein	48.674,33
Abschluss- und Prüfungskosten	26.000,00
Rechts- und Beratungskosten	23,95
Einstellung Einzelwertberichtigung auf Forderungen	924,50
Kassendienst	104.636,05
Geldtransportkosten	2.171,76
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.012,29
Bewachung/Sicherheit	18.396,30
Fremdreinigung	121.077,53
Wäschereinigung	1.526,54
Gärtneerleistungen	4.178,74
Winterdienst	3.911,04
Schädlingsbekämpfung	3.641,60
Wartung	59.898,20
Verwaltungskosten (Stadt Nürnberg)	232.700,00
sonstiger Aufwand	189.995,03
	<hr/>
	1.882.689,03
	<hr/>

In 2008 sind Abbruchkosten in Höhe von EUR 727.921,84 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Diese sind in voller Höhe in den Wirtschaftsjahren 2006 und 2007 verursacht (periodenfremde Aufwendungen).

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	<u>EUR</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	
Verzinsung Betriebsmittelkonto	2.068,53
	<u>2.068,53</u>

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>EUR</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
Zinsen für das Betriebsmittelkonto	116.086,80
Darlehenszinsen	894.361,38
	<u>1.010.448,18</u>

9. Sonstige Steuern

	<u>EUR</u>
Sonstige Steuern	
Grundsteuern	8.371,80
Kfz-Steuer	435,24
	<u>8.807,04</u>

E. Sonstige Angaben**1. Haftungsverhältnisse**

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse in Sinne des § 251 HGB.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Sinne des § 285 Nr. 3 HGB.

3. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen

	2008	2007
Zweiter Werkleiter	1	1
Kaufmännischer Bereich	6	5
Technischer Bereich	72,75	66
Auszubildende	3,75	6
	<hr/>	<hr/>
Mitarbeiter	83,50	78
davon weiblich	25,5	19
davon männlich	58,0	59
davon Teilzeitbeschäftigte	9	15
	<hr/>	<hr/>

Bei der Zusatzversorgungskasse (Bayer. Versicherungskammer) waren Ende 2008 81 (Ende 2007: 77) Arbeitnehmer gemeldet. Die Beiträge umfassten die allgemeine ZVK-Umlage von 4,75% sowie den Zusatzbeitrag zur ZVK in Höhe von 4% des ZVK-pflichtigen Entgeltes.

4. Organe des Eigenbetriebes**4.1 Werkleitung**

Im Berichtsjahr gehörten der Werkleitung an:

Herr Bürgermeister Horst Förther, Erster Werkleiter,
Herr Thomas Friedmann, Zweiter Werkleiter.

4.2 Werksausschuss

Dem Werksausschuss gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

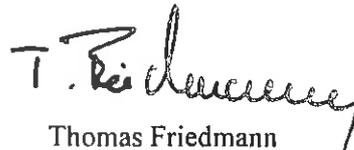
Frau Jutta Bär, Fachlehrerin (ab 1. Mai 2008),
Frau Renate Blumenstetter, gesetzl. Betreuerin,
Frau Kerstin Böhm, Rechtsanwältin,
Herr Sebastian Brehm, Steuerberater,
Herr Thorsten Brehm, Student (ab 1. Mai 2008),
Herr Herbert Dötschel, Techn. Angestellter (bis 30. April 2008),
Herr Franz Gebhardt, Geschäftsführer (bis 30. April 2008),
Herr Stephan Grosse-Grollmann, Filmemacher (bis 30. April 2008),
Herr Werner Gruber, Dipl.-Ingenieur (FH) (bis 30. April 2008),
Frau Gabriela Heinrich, Dipl.-Medienberaterin,
Herr Joachim Mletzko, Sozialpädagoge (ab 1. Mai 2008),
Herr Alexander Pfadenhauer, Rechtsanwalt (bis 30. April 2008),
Frau Dr. Anja Pröbß-Kammerer, Kunsthistorikerin (ab 1. Mai 2008),
Frau Barbara Regnitz, Seminarrektorin (ab 1. Mai 2008),
Herr Dr. Michael Reindl, Notar (ab 1. Mai 2008),
Frau Brigitte Reuter, Verw.-Angestellte (bis 30. April 2008),
Herr Harald Riedel, Dipl.-Volkswirt (bis 30. April 2008),
Herr Dr. Sven Scheuring, Arzt (ab 1. Mai 2008),
Herr Kilian Sendner, Kaufmann,
Frau Katja Strohacker, Personalberaterin (ab 1. Mai 2008),
Herr Arif Tasdelen, Verwaltungsangestellter (ab 1. Mai 2008),
Herr Utz Ulrich, Rechtsanwalt (ab 1. Mai 2008),
Frau Anita Wojciechowski, Dipl.-Sozialpädagogin.

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Nürnberg, 03.12.2009
NürnbergBad



Horst Förther
Erster Werkleiter



Thomas Friedmann
Zweiter Werkleiter

NürnbergBad
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg
Anlagenpiegel zum 31.12.2008

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand am 01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	51.560,00	0,00	0,00	0,00	51.560,00	9.724,00	0,00	0,00	37.311,00	14.249,00	23.973,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.890.104,59	3.819.293,51	8.184.749,37	732.861,20	48.161.286,27	887.650,68	0,00	0,00	29.909.092,64	18.252.193,63	7.868.662,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.336.196,97	633.699,08	1.218.572,72	0,00	4.188.468,77	326.859,95	0,85	0,00	1.281.176,77	2.907.292,00	1.381.881,00
3. Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	296.661,17	965.769,64	67.557,64	0,00	1.329.988,45	118.806,28	0,00	0,00	329.149,45	1.000.839,00	86.318,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.423.534,62	89.322,32	-9.470.879,73	0,00	41.977,21	0,00	-0,85	0,00	0,00	41.977,21	9.423.533,77
Summe Sachanlagen	48.946.497,35	5.508.084,55	0,00	732.861,20	53.721.720,70	1.333.316,91	0,00	0,00	31.519.418,86	22.202.301,84	18.760.395,40
Summe Anlagevermögen	48.998.057,35	5.508.084,55	0,00	732.861,20	53.773.280,70	1.343.040,91	0,00	0,00	31.556.729,86	22.216.550,84	18.784.368,40
nachrichtlich geringwertige Wirtschaftsgüter unter EUR 150,00	0,00	10.514,43	0,00	10.514,43	0,00	10.514,43	0,00	10.514,43	0,00	0,00	0,00
Summe	48.998.057,35	5.518.598,98	0,00	743.375,63	53.773.280,70	1.353.555,34	0,00	10.514,43	31.556.729,86	22.216.550,84	18.784.368,40

Lagebericht – Nürnberg Bad 2008

Ausgangslage

Am 01.01.2004 nahm der Eigenbetrieb NürnbergBad seine Geschäfte auf. Folgende Betriebsstätten sind im Vermögen des Eigenbetriebes:

- Freibad Stadion
- Freibad West
- Freibad Naturgarten
- Hallenbad Langwasser
- Hallenbad Süd
- Hallenbad Katzwang
- Hallenbad Nordost
- Hallenbad Altenfurt

Der Eigenbetrieb NürnbergBad verfolgt seinen Auftrag, der Nürnberger Bevölkerung für Sport-, Freizeit-, Schul- und Vereinszwecke zu sozialen Preisen ein Bäderangebot vorzuhalten. Zahlreiche Attraktivierungs- und Sanierungsarbeiten werden derzeit durchgeführt und vorbereitet, so dass die Nürnberger Bäder in Zukunft wieder ein vielfältiges und modernes Angebot an Wasserfläche anbieten können.

Eingeleitete Maßnahmen 2008

Das Geschäftsjahr 2008 ist geprägt durch verschiedene Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivierung der städtischen Bäder.

Die Generalinstandsetzung inkl. Attraktivierungsmaßnahmen im Hallenbad Süd wurde im Jahr 2008 abgeschlossen. Das Schwimmbad wurde mit neuen Namen am 15. Februar 2008 als süd.stadt.bad. nach einer Bauzeit von 21 Monaten wieder eröffnet. Im Juli 2008 wurde mit den Planungen für den Freibereich mit Ganzjahresbecken begonnen. Die verbindliche Einführung eines Frauenbadetages im Hallenbad Nordost wurde im Werkausschuss verbindlich beschlossen. Die Vergabeverhandlungen für ein Schul- und Vereinsbad wurden intensiviert. Bei den Anlagen im Bau i.H.v. 42 Tsd. € sind Kosten für die Planung des Neubaus des Freibades West, des Schul- und Vereinsbades und des Neubaus des Hallenbades Langwassers angefallen.

Statistische Kennzahlen

Besucheraufkommen

Das Besucheraufkommen, inklusive Schulen und Vereinen, belief sich im Jahr 2008 auf 937.041 Badegäste. Im Vergleich zum Jahr 2007 mit 764.143 Besuchern war eine Steigerung um 172.898 Badegäste zu verzeichnen.

In den Hallenbädern wurden 2008 insgesamt 743.833 Besucher gezählt, was gegenüber 2007 (576.366) einen Zuwachs um 167.467 Besuchern ausmachte. In der Frei-

Badesaison wurden im Jahr 2008 193.208 (Jahr 2007: 187.777) Badegäste begrüßt. Dies entspricht einer leichten Steigerung bei den Freibädern um 5.431 Besucher gegenüber dem Vorjahr.

Erlöse und Erträge

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2.805 Tsd. € (2007: 1.742 Tsd. €). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beruht im wesentlichen auf der Wiedereröffnung des süd.stadt.bades zum 15.02.2008. Hierbei konnte allein der Saunabereich Erlöse i.H.v. 377 Tsd. € generieren.

Sonstige betriebliche Erträge beliefen sich auf 1.319 Tsd. € (2007: 518 Tsd. €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden erhaltene Zuschüsse nach Art. 10 FAG für die Sanierung des Hallenbades Süd in Höhe von 900 Tsd. € nicht dem Sonderposten zugeführt, sondern erfolgswirksam vereinnahmt.

Aufwendungen

Der Materialaufwand betrug für Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe 2.074 Tsd. € (2007: 1.530 Tsd. €). Die Personalkosten betragen 3.743 Tsd. € (2007: 3.521 Tsd. €) und setzen sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 2.607 € (2007: 2.257 Tsd. €) und sozialen Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 1.135 Tsd. € (2007: 1.264 Tsd. €) zusammen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.883 Tsd. € (2007: 957 Tsd. €). Die Veränderung zu 2007 entsteht durch Abbruchkosten, die bei der Generalinstandsetzung des süd.stadt.bades entstanden sind und nicht aktiviert werden können. An Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden 1.008 Tsd. € (2007: 859 Tsd. €) aufgewendet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens summierten sich auf 1.353 Tsd. € (2007: 923 Tsd. €). Die Erhöhung der Abschreibungen beruht auf der Inbetriebnahme des süd.stadt.bades in 2008 und den damit verbundenen Abschreibungen.

Jahresfehlbetrag und Eigenkapital

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 5.947 Tsd. € (2007: 5.535 Tsd. €). Die Veränderung zu 2007 entsteht durch Abbruchkosten in Höhe von 728 Tsd. €, die bei der Generalinstandsetzung des süd.stadt.bades entstanden sind und nicht aktiviert werden können.

In 2008 wurde von der Stadt Nürnberg der aufgelaufene Fehlbetrag i.H.v. 4.810 Tsd. € für die Jahre 2005 und 2006 und ein Teilausgleich i.H.v. 4.167 Tsd. € für den Jah-

resverlust 2007 geleistet. Außerdem wurde der gemäß WP 2008 erwartete Fehlbeitrag i.H.v. 5.300 Tsd. € ausgeglichen.

Entwicklung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages:

Stand am 01.01.08 EUR	Ausgleich Stadt Nürn- berg EUR	Jahresverlust 2008 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
-8.838.046,65	14.277.283,00	-5.946.986,86	-507.750,51

Personalstatistik

	Stand 31.12.2007	Veränderung	Stand 31.12.2008
Werkleitung	1	0	1
Kaufmännischer Bereich	5	2	7
Technischer Bereich	68	5	73
Auszubildende	4	-2	2
Gesamt	78	5	83
davon Teilzeitbeschäftigte	15	-6	9

Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen:

Rückstellungen	Stand am 01.01.08 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
sonstige Rückstellun- gen	726.471,42	250.158,41	8.145,30	325.632,00	793.799,71

Ausblick, Chancen und Risiken

Der Eigenbetrieb NürnbergBad versucht mit kreativen Lösungen, die Bäderlandschaft Nürnbergs zu erhalten und weiter zu gestalten.

Die kommenden Geschäftsjahre werden durch die Umsetzung größerer Bauvorhaben geprägt sein. Es wird mit den Planungen für die Sanierung des Freibad West begonnen. Es wird damit gerechnet, die Arbeiten im August 2010 zu beginnen und

im Juni 2011 abzuschließen. Darüber hinaus wird ein Schul- und Vereinsbad mit angeschlossenem Stadtteilbad in Nürnberg-Langwasser ausgeschrieben. Hierfür wird mit einem Baubeginn in 2011 und der Fertigstellung bis 2013 gerechnet.

Außerdem bietet der Eigenbetrieb NürnbergBad ein umfassendes Schwimmkurs- und Aquafitness-Angebot für alle an, die Schwimmen lernen oder einfach nur körperlich beweglich bleiben möchten.

Für das Geschäftsjahr 2009 planen wir mit Besucherzahlen von ca. 976.000 Besucher (Hallenbäder inkl. Sauna 765.000 Besucher / Freibad 211.000 Besucher). Bei jährlich 55.000 erwarteten Besuchern unser Saunalandschaft im süd.stadt.bad erwarten wir einen deutlichen Beitrag zu den Gesamterlösen für NürnbergBad.

Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken wird als Instrument die mittelfristige Finanzplanung genutzt, die sich im jährlichen Wirtschaftsplan widerspiegelt. Die Einnahmen decken nicht die Ausgaben des Eigenbetriebes. Durch maßvolle Gebührenerhöhungen, Verbesserung der Angebotsstruktur und Sanierung des alten Bäderbestandes werden langfristig verbesserte Ergebnisse angestrebt. Die Besucherentwicklung in den Freibädern ist jedoch fast ausschließlich an die Wetterentwicklung gekoppelt.

Das Stammkapital beläuft sich auf 0 €. Das negative Eigenkapital beträgt - 508 Tsd. €. Die Verlustvorträge werden, gemäß der Vereinbarung im Wirtschaftsplan 2009 von der Stadt Nürnberg über die Betriebskostenzuschüsse bis zum Jahr 2013 vollständig getilgt.

Der Eigenbetrieb rechnet für 2009 mit einem Verlust in Höhe von 5.700 Tsd. €.

Nürnberg, den 21.12.2009



Horst Förther
Erster Werkleiter



Thomas Friedman
Zweiter Werkleiter

3.1 Rechtliche Grundlagen

Firma	Eigenbetrieb NürnbergBad (NüBad)
Rechtsform	Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg gemäß Art. 88 Gemeindeordnung (GO) und der Eigenbetriebsverordnung (EBV)
Betriebssatzung	vom 08.07.2003, Gründung zum 01.01.2004
Stammkapital	0 € § 1 Abs. 3 Betriebssatzung
Handelsregister	mangels Gewinnerzielungsabsicht kein Eintrag
Unternehmensgegenstand	Nach § 2 der Betriebssatzung sind die Aufgaben des NürnbergBad: <ul style="list-style-type: none">– Sicherstellung des laufenden wirtschaftlichen Betriebs der öffentlichen Hallen- und Freibäder der Stadt Nürnberg<ul style="list-style-type: none">○ Freizeitschwimmen für die Allgemeinheit○ Schwimmsportmöglichkeit für Vereine○ Schulschwimmen
Gebührensatzung	Am Ende des Berichtsjahres gilt die Gebührensatzung vom 01.12.2004 in der Fassung vom 15.05.2008.
Organe	Werkleitung (§ 5 Betriebssatzung) Werkausschuss (§ 6 Betriebssatzung) Stadtrat (§ 7 Betriebssatzung) Oberbürgermeister (§ 8 Betriebssatzung)
Werkleitung	Bürgermeister Horst Förther (Erster Werkleiter) Thomas Friedman (Zweiter Werkleiter)
Geschäftsweisung für die Werkleitung	ab 01.03.2004, regelt insbesondere Aufgaben sowie die Arbeits- und Verfahrensweise der Werkleitung. Außerdem sind die Zeichnungsbefugnisse der Werkleiter geregelt.

Der Erste Werkleiter trägt als berufsmäßiger Stadtrat im Stadtrat und den Ausschüssen vor und stellt Anträge.

Das Aufgabengebiet des Zweiten Werkleiters umfasst die Aufgaben des kaufmännischen und des technischen Geschäftsbetriebs.

Der Erste Werkleiter vertritt den Eigenbetrieb gegenüber den Medien und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

3.2 Wichtige Verträge

- | | |
|---|---|
| Erfolgsgarantie-
vertrag | – Vertrag mit der Siemens Building Technologies GmbH & Co. oHG, Nürnberg, vom 22.09.2005. Vertragsgegenstand ist die Durchführung von Energiesparmaßnahmen in dem Vertragsobjekt zum Zwecke der Energieverbrauchs- und Energiekostensenkung. |
| Betriebsfüh-
rungsvertrag | – Mit Vertrag vom 01.11.2005 überlässt die Stadt Nürnberg das Hallenbad Altenfurt dem Turn- und Sportverein Altenfurt e.V., Nürnberg, der es im Namen und in Vollmacht der Stadt aber auf eigene Rechnung selbständig betreibt. Für die Führung des Betriebsobjekts zahlt die Stadt an den Verein einen jährlichen Betriebskostenzuschuss. |
| Erbbaurechte | – Vertrag vom 25.07.1972 mit dem Schwimmbund Bayern 07 e.V., Nürnberg, über die Bestellung eines Erbbaurechts an dem Grundstück in der Gemarkung Wöhrd, Nürnberg, der Stadt Nürnberg. Der letzte Nachtrag datiert vom 26.09.1997. Die Laufzeit des Erbbaurechts endet am 31.12.2030.

– Vertrag vom 13.07.1977 mit dem Turn- und Sportverein 1846 Nürnberg e.V. über die Bestellung eines Erbbaurechts an dem Grundstück in der Gemarkung Mögeldorf, Nürnberg, der Stadt Nürnberg. Der letzte Nachtrag datiert vom 04.03.1998. Die Laufzeit des Erbbaurechts endet am 31.12.2027. |
| Restaurant
süd.stadt.bad | – Vorvertrag vom 05.10.2007 bzw. Vertrag vom 16.11.2009 mit Herrn Mehmet Özel über die Verpachtung einer Gaststätte zum Betrieb eines Restaurants sowie eines Bistros in der Sauna |
| Physiotherapie
süd.stadt.bad | – Mietvertrag vom 23.04.2008 mit Herrn Abdulhadi Gedik über die Vermietung von Räumlichkeiten zum Betrieb einer Physiotherapiepraxis und eines Hamams |

3.3 Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

Der Eigenbetrieb NüBad betreibt und unterhält die öffentlichen Hallen- und Freibäder der Stadt Nürnberg.

Zum Eigenbetrieb NüBad gehören folgende Bäder:

- Hallenbad süd.stadt.bad
- Hallenbad Nordost
- Hallenbad Katzwang
- Hallenbad Altenfurt
- Hallenbad Langwasser
- Freibad Stadion
- Freibad Naturgarten
- Freibad West

In den Jahren 2005 bis 2008 wurde die Generalsanierung des Hallenbades Süd durchgeführt (ca. 14,5 Mio €). Dazu war das Hallenbad Süd in den Jahren 2006 und 2007 geschlossen. Nach Generalsanierung und Attraktivitätssteigerung wurde das Hallenbad „süd.stadt.bad“ am 15.02.2008 wiedereröffnet.

Im Sommer 2008 wurde mit den Planungen für den Freibereich mit Ganzjahresbecken im süd.stadt.bad begonnen; diese Maßnahme wurde Ende Dezember 2008 abgeschlossen.

Das Freibad West wird voraussichtlich im August 2010 geschlossen und einer Generalsanierung unterzogen werden.

Darüber hinaus wird 2010 ein Schul- und Vereinsbad mit angeschlossenem Stadtteilbad in Nürnberg-Langwasser ausgeschrieben. Es wird mit einem Baubeginn im Jahr 2011 und der Fertigstellung bis 2013 gerechnet.

3.4 Organisatorische Grundlagen

Betriebsführung Mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Eigenbetriebs NüBad ist der Zweite Werkleiter betraut.

Personal-ausstattung Die personelle Ausstattung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2008
	Personen	Personen
Zweiter Werkleiter	1	1
Kaufmännischer Bereich	5	7
Technischer Bereich	66	73
Auszubildende	<u>6</u>	<u>2</u>
	78	83
davon Teilzeitbeschäftigte	15	9

Organisationsplan Ein aktueller Organisationsplan mit Darstellung der jeweiligen Aufgaben liegt vor. Eine eigene Personalabteilung besteht nicht; die Lohn- und Gehaltsabrechnung erfolgt durch das Personalamt der Stadt Nürnberg.

Buchführung und Jahresabschluss-erstellung Die Finanzbuchhaltung erfolgt über einen SAP-Mandanten auf dem Server von NürnbergStift bzw. ab März 2008 auf dem Server der Stadt Nürnberg.

Der Jahresabschluss wird durch Rödl und Partner, Nürnberg, erstellt.

IT-Technologie Der Eigenbetrieb verfügt in der Verwaltung derzeit über 10 PC-Arbeitsplätze. Die PC-Geräte sind miteinander vernetzt und an das städtische Netzwerk angeschlossen.

Die Finanz- und Anlagenbuchhaltung werden mit SAP abgewickelt.

Außerdem kommen MS-Standardprodukte zur Anwendung.

3.5 Wirtschaftsplan und Finanzplanung

Wirtschaftsplan Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 besteht aus Erfolgsplan, Vermögens- und Stellenplan. Der Wirtschaftsplan 2008 wurde am 22.11.2007 vom Stadtrat beschlossen.

Finanzplanung Ein Finanzplan, dem das Investitionsprogramm für die Jahre 2008 bis 2012 zugrunde liegt, wurde nach dem Gliederungs-schemata des Vermögensplans erstellt.

Soll-Ist-Vergleich Die Gegenüberstellung der Planzahlen und der tatsächlichen Investitionen ergab 2008 beim Vermögensplan Überschreitungen bei den Investitionen in Höhe von 1,518 Mio €, nachdem im Vorjahr geplante Investitionen in Höhe von 3,912 Mio € aus Zeitgründen nicht mehr durchgeführt wurden.

Der Erfolgsplan 2008 zeigt folgende Soll/Ist-Abweichungen:

	Plan 2008 T€	Ist 2008 T€	Abweichung 2008 T€
Erträge	3.328	4.124	+ 796
Aufwendungen/Abschreibungen	- 7.514	- 9.054	- 1.540
Zinsen (saldiert)	- 1.114	- 1.008	+ 106
Ergebnis gewöhnliche Ge- schäftstätigkeit	- 5.300	- 5.938	- 638
Sonstige Steuern	- 0	- 9	- 9
Jahresergebnis	- 5.300	- 5.947	- 647

Die Abweichungen resultieren auf der Ertragseite vor allem durch die Zuschüsse des Freistaates für das süd.stadt.bad und auf der Aufwandseite im Wesentlichen durch die Abbruchkosten des Gebäudes Südbad.

3.6 Sonstige Prüfungen

Steuerliche Betriebsprüfung

In den Jahren 2007 und 2008 fand eine steuerliche Betriebsprüfung bei der Stadt Nürnberg für den Veranlagungszeitraum 2001 bis 2004 statt.

Nach dem Bp-Bericht vom 06.07.2009 ergaben sich für NüBad Umsatzsteuermachzahlungen von rd. 6 T€.

Sonstige Prüfungen

Das RPA prüfte 2008 im Bereich NüBad insgesamt drei Vergaben VOB/VOL (ausschließlich) in Höhe von 391 T€. Es wurden dabei keine finanziellen Feststellungen getroffen.

Bei den Kassenprüfungen durch das Rechnungsprüfungsamt wurden im Berichtsjahr im Allgemeinen keine Feststellungen von wesentlicher Bedeutung getroffen.

Im Rahmen der Prüfung von Personalkosten „NürnbergBad“ wurde die sachliche Richtigkeit von Überstunden, Schichtzulagen und Zeitzuschlägen geprüft. Laut Auskunft ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen.

5.2.4 Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

5.2.4.1 Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

AKTIVSEITE

A. ANLAGEVERMÖGEN

Eine von den Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthält der Anlagenspiegel (Anlage 5.1.3/6).

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	<hr/>	<hr/>
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.249,00	23.973,00
	<hr/>	<hr/>

Der **Buchwert** hat sich wie folgt entwickelt:

	2008 EUR
	<hr/>
Stand am 01.01.2008	23.973,00
Zugänge	0,00
Umbuchungen	0,00
Abschreibungen	<u>(9.724,00)</u>
Stand am 31.12.2008	<hr/> <u>14.249,00</u> <hr/>

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
EDV - Software	14.249,00	23.973,00

Die **Abschreibung** setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR	EUR
Planmäßige Abschreibungen	9.724,00	10.854,00

Bewertung

Die Rechte und Werte wurden zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet.

II. Sachanlagen

Der **Buchwert** hat sich wie folgt entwickelt:

	2008 EUR
Stand am 01.01.2008	18.760.395,40
Zugänge	5.508.084,55
Umbuchungen	0,00
Abgänge	(732.861,20)
Abgänge Abschreibungen	0,00
Abschreibungen	(1.333.316,91)
Stand am 31.12.2008	22.202.301,84

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	18.252.193,63	7.868.662,63

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR
Gebäude	12.113.090,00
Schwimmbecken, Sauna, Sprungeinrichtungen, Betriebsvorrichtungen	5.088.086,00
Grund und Boden	1.051.017,63
	<hr/> 18.252.193,63 <hr/>

Der **Buchwert** hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2008 EUR
Stand am 01.01.2008	7.868.662,63
Zugänge	3.819.293,51
Umbuchungen	8.184.749,37
Abgänge	(732.861,20)
Abschreibungen	(887.650,68)
Stand am 31.12.2008	<hr/> 18.252.193,63 <hr/>

Die **Abschreibungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 EUR
Planmäßige Abschreibung	<hr/> 887.650,68 <hr/>
	887.650,68 <hr/>

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear von ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.907.292,00	1.381.881,00

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR
HB/S Wertheim/Wassertechnik alle Becken	981.068,00
Lüftungsanlagen	660.475,00
CrazyBob Badewassertechnik, Hallenbad Nordost	309.750,00
Badewassertechnik, Freibad Stadion	194.168,00
HB/S Kassenanlage inkl. Schrankenanlage	174.730,00
HB/S Bosch/Sicherheitssystem	128.973,00
HB/S Wertheim/Chlorgasalarmanlage	108.513,00
Kassensystem, Hallenbad Nordost	54.107,00
Reinigungsgeräte	47.074,00
HB/K Kassenanlage	46.807,00
Fernwärmestation, Freibad West	36.885,00
HB/S Schmitt/Sohn/Lastenaufzug	36.177,00
Beckenheizung, Freibad Stadion	20.601,00
HB/L Kassensystem	18.567,00
Umwälzpumpe	15.752,00
Energieoptimierungsgerät	12.863,00
FB/NG Kassenanlage Technik	10.341,00
FB/W Kassenanlage Technik	10.341,00
FB/St Kassensystem	10.341,00
Betriebsanlage, Hallenbad Katzwang	5.112,00
HB/NO CB Videoüberwachungsanlage	5.105,00
Legionellenprofilaxe	3.983,00
Trinkwasserbrunnen Edelstahl, Freibad West	3.005,00
Ampelanlage für Wasserrutsche	2.750,00
Flutlichtscheinwerfer im Frankenstadion	2.366,00
Kassenanlage	1.586,00
Steuerelektronik Aquatimer	1.283,00
HB/NO Rasentraktor	1.275,00
Blitzschutzanlage	964,00
Tauchpumpen	960,00
Rasenmäher	561,00
Chlorgasanzeige	435,00
Regelungsventil Schwimmwasserlüftung	374,00
	<hr/> 2.907.292,00

Der **Buchwert** hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2008 EUR
Stand am 01.01.2008	1.381.881,00
Zugänge	633.699,08
Umbuchungen	1.218.572,72
Abgänge	0,00
Umbuchung Abschreibungen	(0,85)
Abschreibungen	<u>(326.859,95)</u>
Stand am 31.12.2008	<u>2.907.292,00</u>

Die **Zugänge** und **Umbuchungen** betreffen:

	2008 EUR
HB/S Wertheim/Wassertechnik alle Becken	1.079.061,75
HB/S Kassenanlage inkl. Schrankenanlage	197.345,82
HB/S Bosch/Sicherheitssystem	145.668,86
HB/K Lüftungsanlage für Schwimmhalle	124.789,91
HB/S Wertheim/Chlorgasalarmanlage	119.464,46
HB/K Kassenanlage	51.067,96
HB/S Schmitt/Sohn/Lastenaufzug	38.531,91
HB/L Kassensystem	20.257,88
HB/S Mariner/Schwimmbecken- Bodenreinigungsgerät	12.804,00
HB/S Mariner/Schwimmbecken- Bodenreinigungsgerät	12.804,00
FB/NG Kassenanlage Technik	11.031,96
FB/W Kassenanlage Technik	11.031,96
FB/St Kassensystem	11.031,96
HB/NO CB Videoüberwachungsanlage	5.523,58
HB/NO W.E.T./Umbau Wassertechnik, Aktivkohle- filter	3.290,25
HB/NO Kassensystem, Erweiterungen	3.000,00
FB/St Müller/Kärcher/Hochdruckreiniger HDS- 1195-4	2.500,00
FB/W Jordan/Laubbläser Hurricane Plus	1.344,54
HB/NO Rasentraktor	1.337,13
FB/W N-Energie/Fernwärmestation	383,87
	<hr/>
	1.852.271,80
	<hr/>

Die **Abschreibungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Planmäßige Abschreibungen	326.859,95
	<hr/>

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear von ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Die Zugänge sind pro rata temporis abgeschrieben worden.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
3. Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.000.839,00	86.318,00

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	644.061,00
Andere Anlagen	248.560,00
GWG Poolabschreibung	67.638,00
Fuhrpark	25.890,00
Werkstatteneinrichtung	14.690,00
	<u>1.000.839,00</u>

Der **Buchwert** hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2008 EUR
Stand am 01.01.2008	86.318,00
Zugänge	965.769,64
Umbuchungen	67.557,64
Abgänge	0,00
Abgänge Abschreibung	0,00
Abschreibungen	<u>(118.806,28)</u>
Stand am 31.12.2008	<u>1.000.839,00</u>

Die Zugänge und Umbuchungen betreffen:

	2008 EUR
HB/S Kemmlit/Bade-/Umkleidekabine	393.451,63
HB/S Parkplatz	212.947,71
HB/S GwG 2008 KSt 1100	54.755,86
HB/S Kiesel/Küche Schwimmbad Edelstahlküche	46.554,98
HB/S Kiesel/Küche Sauna Edelstahlküche	23.222,00
HB/S Kiesel/Küche Kältetechnik/-anlage	23.072,00
HB/S Sauna GwG 2008 KSt 1130	21.822,00
HB/S Sauna Zelger/Nassmassagetisch, höhenverstellbar	19.040,00
HB/S Kiesel/Küche Brötchen-, Salat- bzw. Obsttheke	13.224,00
HB/S Kassentheke/Holzarbeiten	12.647,40
FB/St Jordan/ 1/3 Kompaktmäher SF310 Iseki	9.861,67
FB/NG Jordan/ 1/3 Komapktmäher SF310 Iseki	9.861,67
FB/W Jordan/ 1/3 Kompaktmäher SF310 Iseki	9.861,66
HB/S Sauna Zelger/Nassmassagetisch	9.800,00
HB/S Kiesel/Küche Sauna Kühl Tisch	9.275,00
HB/S Schwimmbad/Gastro Thekenverblendung	9.058,50
HB/S Parkplatzbeleuchtung	8.733,15
HB/S Kiesel/Küche Elektro-Combidämpfer 6x1/1	6.311,00
HB/S Bechtle+PiE/Telefonanlage	6.118,64
HB/S Pflasterung Kirchplatz	5.981,30
HB/S Kiesel/Küche Kaffeemaschine	5.683,00
HB/S Kiesel/Küche Sauna Kaffeemaschine	5.683,00
FB/St Wandverkleidung	5.510,75
HB/NO Siemens/Plasmabildschirm Eingangshalle	5.181,65
HB/S Dr. Heindl/Spezialtresor mit Einwurfschubla- de	5.130,00
HB/S Interflor/Pflanzendekoration	4.980,00
HB/S Kiesel/Küche Kühlzelle	4.634,00
HB/S Kiesel/Küche Flaschengetränketheke	4.530,00
HB/S Kiesel/Küche Geschirrspülmaschine	4.336,00
HB/S Kiesel/Küche Sauna Gläserspülcenter	4.049,00
HB/S Kiesel/Küche 4-er Ceranfeld ohne Backofen	3.828,00
HB/S Kiesel/Küche Friteuse	3.594,00
HB/S Shop-Möbel/Vitrinenschrank beleuchtet	3.589,00
HB/S Prinz/Info-Ständer	3.302,50
FB/NG GwG 2008 KSt 3200	3.149,30
HB/S Sauna/Gastro Theken-Lichtkubus	3.110,00
HB/S Kiesel/Küche Gläserspülmaschine	3.025,00
HB/S Kiesel/Küche Saladette	2.988,00
HB/S Kiesel/Küche Sauna Gläserspülmaschine	2.963,00
HB/S Kiesel/Küche Kühl Tisch	2.842,00
HB/S Einbauküche Verwaltung 1.OG	2.603,82
HB/S Kiesel/Küche Dunstabzugshaube	2.512,00
HB/S Sauna/Gastro Thekenverblendung	2.383,50
HB/S Kiesel/Küche Konfiskatkühler	2.232,00
HB/S Kiesel/Küche Elektro-Griddleplatte	2.139,00
HB/S Shop-Möbel/Box mit Glasaufsatz 3-tlg	1.994,00

HB/S Kiesel/Küche Mikrowellenherd	1.930,00
HB/NO GwG 2008 KSt 1400	1.760,33
Übertrag	1.005.263,02

Übertrag	1.005.263,02
HB/S Kaiser+Kraft/Stahlschrank mit 9 Türen	1.678,00
HB/S Kiesel/Küche Gewerbekühlschrank	1.631,00
HB/S Kiesel/Küche Sauna Gewerbeumlüftkühl- schrank	1.631,00
HB/S Einbauküche Bademeister 2.OG	1.571,43
FB/W GwG 2008 KSt 3300	1.520,59
HB/S Kiesel/Küche Tiefkühlschrank	1.520,00
HB/S Kiesel/Küche Tiefkühlschrank	1.520,00
HB/S Kiesel/Küche Elektro-Wärmeschrank	1.491,00
FB/St Pietschmann/Drehflügeltor, verzinkt	1.485,00
HB/S Kiesel/Küche Milchkühler Cup/Cool WMF	1.442,00
HB/S Kiesel/Küche Auftisch-Nudelkocher	1.341,00
HB/S Kiesel/Küche Aufschnittmaschine	1.272,00
HB/S Kiesel/Küche Pizzaofen Bartscher	1.235,00
HB/S Sauna Interflor/Pflanzendekorationen/- becken	1.150,00
HB/S Kiesel/Küche Elektrowasserbad	1.140,00
HB/S Kiesel/Küche Auftisch-Ceranfeld	1.086,00
HB/S Künstlerkolonie/5 Bilder „Früchtchen“	1.000,00
HB/K Herbert/Holzarbeiten Kassenanlage/-theke	968,55
FB/St GwG 2008 KSt 3100	953,00
HB/S Künstlerkolonie/Bild „Jumping frog“	950,00
HB/NO NOA/Verzinkter Zaun Parkplatz	863,19
HB/K GwG 2008 KSt 1600	615,50
	<hr/>
	1.033.327,28
	<hr/>

Die **Abschreibungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Planmäßige Abschreibungen	118.806,28
	<hr/>

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Die Zugänge sind pro rata temporis abgeschrieben worden.

Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 150 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu EUR 1.000,00 betragen, werden in einem Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird pro Jahr zu einem Fünftel abgeschrieben.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.977,21	9.423.533,77

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR
FB/W Neubau des Freibades West	25.934,84
SVB Neubau Schul- und Vereinsbad	10.655,77
HB/L Neubau des Hallenbades Langwasser	5.386,60
 	<hr/>
Anlagen im Bau	41.977,21
	<hr/>

Der **Buchwert** hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2008 EUR
Stand am 01.01.2008	9.423.533,77
Zugänge	89.322,32
Umbuchungen	(9.470.879,73)
Umbuchungen Abschreibungen	0,85
	<hr/>
Stand am 31.12.2008	41.977,21
	<hr/>

Bewertung

Die geleisteten Anzahlungen sind zu Nennwerten aktiviert.

B. UMLAUFVERMÖGEN**I. Vorräte**

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.866,05	9.459,95

Der **Bestand** betrifft in vollem Umfange Betriebs- und Verbrauchsmittel.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
2. fertige Erzeugnisse und Waren	3.058,60	2.328,65

Der **Bestand** betrifft in vollem Umfange Badenebenartikel.

Bewertung

Der Bestand der ausgewiesenen Vorräte ist mit den tatsächlichen Einkaufspreisen, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199.894,42	161.704,65
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00	0,00

Bewertung

Die Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt. Hierin ist eine Forderung enthalten, für die per 31. Dezember 2008 eine Einzelwertberichtigung in Höhe von EUR 924,50 angesetzt worden ist.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
2. Forderungen gegenüber Stadt Nürnberg	638.200,52	325.751,52
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00	0,00

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR
Amt für Volks- und Förderschulen	246.388,23
Sportservice	199.149,45
Amt für Gymnasien	163.153,46
Amt für Stadtforschung	9.134,00
Hochbauamt	7.390,83
sonstige Ämter der Stadt Nürnberg	12.984,55
	<u>638.200,52</u>

Bewertung

Die Forderungen sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	596.218,13	898.187,38
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00	0,00

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	47.628,50
Umsatzsteuernachzahlung 2006	-13.112,55
Umsatzsteuererstattung 2007	211.935,34
Umsatzsteuererstattung 2008	225.962,31
Umsatzsteuervoranmeldungen 11-12/2008	50.895,06
Debitorische Kreditoren	29.742,83
Debitorische Kreditoren (Stadt Nürnberg)	17.627,35
Sonstige Forderungen	1.460,48
Mietabrechnung 2007 und 2008	24.078,81
	596.218,13

Bewertung

Die Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Kasse	113.826,05	51.657,59
Sparkasse Nürnberg, Konto-Nr.: 5209135	0,00	183.841,52
Sparkasse Nürnberg, Cash-Konto-Nr.: 9006180	50.494,39	0,00
	<hr/>	<hr/>
	164.320,44	235.499,11
	<hr/>	<hr/>
	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.757,23	3.828,80
	<hr/>	<hr/>

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR
Vorauszahlung Wartung und Telefon 2009 bis 2012	10.413,75
Gehalt und Vermögensbildung Beamte Januar 2009	5.067,98
GEMA-Gebühr Januar bis März 2009	275,50
	<hr/>
	15.757,23
	<hr/>
	31.12.2008 EUR
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	507.750,51
	<hr/>
	31.12.2007 EUR
	8.838.046,65
	<hr/>

PASSIVSEITE**A. EIGENKAPITAL**

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	2.181.102,24	2.181.102,24
III. Verlustvortrag	(2.041.865,89)	(5.483.781,88)
IV. Jahresverlust	(5.946.986,86)	(5.535.367,01)
Davon in 2008 ausgeglichen	5.300.000,00	0,00
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	(507.750,51)	(8.838.046,65)
	0,00	0,00

	31.12.2008 EUR
II. Rücklagen	
1. Allgemeine Rücklage	2.181.102,24
2. Zweckgebundene Rücklage	0,00
	2.181.102,24

Im Geschäftsjahr 2008 waren bei dem Posten Rücklagen keine Veränderungen zu verzeichnen.

		31.12.2008 EUR
III. Verlustvortrag		
31. Dezember 2007	(5.483.781,88)	
Jahresfehlbetrag 2007	(5.535.367,01)	
Verlustausgleich Vorjahre Stadt Nürnberg	8.977.283,00	
		<u>(2.041.865,89)</u>

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
IV. Jahresverlust	<u>(5.946.986,86)</u>	<u>(5.535.367,01)</u>

Ausgewiesen ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	<u>55.988,00</u>	<u>97.833,00</u>

Im Jahr 2008 sind weder Zu- noch Abgänge bei dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zu verzeichnen. Der Sonderposten wurde um EUR 41.845,00 erfolgswirksam aufgelöst.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
C. RÜCKSTELLUNGEN	793.799,71	726.471,42

Gesamtdarstellung:

Rückstellungen	Stand am 01.01.2008 EUR	Inan- spruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
sonstige Rückstel- lungen	726.471,42	250.158,41	8.145,30	325.632,00	793.799,71
Gesamt	726.471,42	250.158,41	8.145,30	325.632,00	793.799,71

	31.12.2008 EUR
Sonstige Rückstellungen	<u>793.799,71</u>

Der **Bestand** hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand am 01.01.2008 EUR	Inan- spruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
Rückstellungen für Beihilfen für Beamte im Ruhestand	26.237,00	0,00	0,00	2.632,00	28.869,00
Erstellung und Prüfung Jahresabschluss 2007	27.300,00	25.654,70	1.645,30	0,00	0,00
Erstellung und Prüfung Jahresabschluss 2008	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00
Rückstellung für Urlaub und Überstunden	197.000,00	197.000,00	0,00	297.000,00	297.000,00
Rückstellung für Altersteilzeit	467.434,42	27.503,71	0,00	0,00	439.930,71
Rückstellung für Archivierung	8.500,00	0,00	6.500,00	0,00	2.000,00
Gesamt	<u>726.471,42</u>	<u>250.158,41</u>	<u>8.145,30</u>	<u>325.632,00</u>	<u>793.799,71</u>

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
D. VERBINDLICHKEITEN	23.345.048,94	28.381.653,88

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.649.388,90	22.553.850,68
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1.082.388,90	6.186.850,68
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:	16.567.000,00	14.467.000,00

Bewertung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	922.533,42	1.312.758,73
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	922.533,42	1.312.758,73
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:	0,00	0,00

Bewertung

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	699.219,47	4.392.629,35
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	699.219,47	4.392.629,35
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:	0,00	0,00

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR
Betriebsmittelkonto	563.218,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Stadt Nürnberg	136.000,57
	699.219,47

Bewertung

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten	73.907,15	122.415,12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	73.907,15	122.415,12
davon aus Steuern:	17.643,30	16.734,24
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00	0,00

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	164.780,09	53.216,81

Der **Bestand** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Dauerkarten Badegäste	20.700,00	11.200,00
Vorauszahlungen Pächter und Mieter	144.080,09	42.016,81
	164.780,09	53.216,81

Bewertung

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit den verrechneten Rückzahlungsbeiträgen unter Abzug planmäßiger Abschreibungen bewertet.

5.2.4.2 Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	2.805.028,57	1.742.289,53
Erlöse Schwimmbad	1.602.534,37	1.117.785,13
Erlöse Sauna	414.071,37	57.407,16
Erlöse Vereine	259.277,60	182.862,38
Erlöse Sonderveranstaltung Vereine	0,00	821,35
Erlöse Schulreferat	378.628,35	234.828,95
Erlöse sonstige Nutzer	8.280,77	10.200,25
Erlöse Schwimmkurse	66.465,17	70.635,13
Erlöse Aquafitness	53.495,96	40.875,56
Erlöse Veranstaltungen	8.890,02	5.253,16
Erlöse Badenebenartikel	12.242,62	8.460,65
Erlöse Sonstige	1.142,34	13.159,81
	2.805.028,57	1.742.289,53
	2008 EUR	2007 EUR
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.318.911,69	518.203,52
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	41.845,00	41.853,00
Erträge aus Investitionszuschüssen	900.000,00	250.000,00
Erträge Pachten/Vermietung	99.164,19	46.174,67
Erträge Solarien	8.180,83	6.038,97
Erträge Werbung	16.918,00	5.906,00
Erträge Eisverkauf	10.152,07	9.006,20
Erträge Automaten	2.721,57	3.397,71
Erträge Wohnungen Miete	7.012,95	7.103,35
Erträge Sachkostenersatz	115.094,85	95.416,06
Erträge periodenfremd	37.960,19	48.167,43
Erträge Schadensersatz	9.839,87	0,00
Erträge Personalkostenerstattung	23.452,33	3.802,54
Sonstige betriebliche Erträge	46.569,84	1.337,59
	1.318.911,69	518.203,52

3. Materialaufwand

	2008 EUR	2007 EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.074.527,44	1.530.224,23
a) Aufwendungen für Brennstoffe	544.776,57	407.978,52
b) Aufwendungen für Strom	493.976,75	358.847,63
c) Aufwendungen für Wasser	351.778,70	255.964,79
d) Instandhaltungskosten	313.172,36	208.484,78
e) Schmutz- und Niederschlagswasser	263.686,10	247.776,50
f) Sonstige Aufwendungen für RHB-Stoffe	107.136,96	51.172,01
	2.074.527,44	1.530.224,23

4. Personalaufwand

	2008 EUR	2007 EUR
a) Löhne und Gehälter	2.607.512,82	2.256.579,63
Löhne	1.073.733,76	963.338,31
Gehälter	1.519.018,21	1.273.073,91
Leistungsentgelt	10.298,33	17.683,22
Sonstige Lohn- und Gehaltsaufwendungen	4.462,52	2.484,19
	2.607.512,82	2.256.579,63
	2008 EUR	2007 EUR
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.135.455,80	1.264.031,63
Soziale Abgaben	701.957,88	654.203,73
Inanspruchnahme Rückstellung für Altersteilzeit	-27.503,71	139.722,20
Versorgung Beamte	34.605,95	36.845,06
Versorgung Angestellte und Arbeiter	412.730,35	421.757,85
Beihilfen	5.054,95	1.971,90
Sonstige soziale Aufwendungen	8.610,38	9.530,89

1.135.455,80 1.264.031,63

5. Abschreibungen

2008
EUR

2007
EUR

auf immaterielle Vermögensgegenstände
des Anlagevermögens und Sachanlagen

1.353.555,34 922.820,72

	Planmäßige Abschrei- bungen EUR	Außerplan- mäßige Ab- schreibun- gen EUR	Steuerrecht- liche (Mehr-) Abschrei- bungen EUR	Gesamt EUR
Anlagevermögen				
1. Immaterielle Vermögensge- genstände	9.724,00	0,00	0,00	9.724,00
2. Grundstücke und grund- stücks-gleiche Rechte mit Ge- schäfts-, Be- triebs- und an- deren Bauten	887.650,68	0,00	0,00	887.650,68
3. Technische An- lagen und Ma- schinen	326.859,95	0,00	0,00	326.859,95
4. Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	118.806,28	0,00	0,00	118.806,28
5. Geringwertige Wirtschaftsgü- ter	10.514,43	0,00	0,00	10.514,43
	<u>1.353.555,34</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.353.555,34</u>

	2008 EUR	2007 EUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.882.689,03	957.579,37
Instandhaltungskosten	10.300,96	11.668,79
Abbruchkosten Gebäude Südbad	727.921,84	0,00
Versicherungen	32.413,75	24.827,13
Miete, Maschinen	12.935,13	51.206,66
Reisekosten	5.379,32	7.959,44
Kraftfahrzeugkosten	7.906,80	7.544,23
Werbe- und Vertreterkosten	102.350,28	29.551,04
Bücher, Zeitschriften	2.963,80	3.349,97
Bürobedarf	9.167,09	6.946,51
Portokosten	3.090,36	2.311,99
Fortbildungskosten	14.744,14	10.234,33
Telefonkosten	11.091,82	6.728,36
Veranstaltungen	19.704,18	8.610,07
Bewirtung	986,77	735,43
Straßenreinigungsgebühr	14.974,10	17.055,05
Abfallgebühr	28.876,82	21.120,59
Mitgliedsbeiträge	1.352,03	1.072,06
Gebühren	39.611,04	31.259,49
Beratungsgebühren, Gutachten	8.060,32	572,70
Verwertung, Entsorgung	10.090,62	9.080,36
Fremdleistungen allgemein	48.674,33	35.508,66
Abschluss- und Prüfungskosten	26.000,00	34.444,97
Rechts- und Beratungskosten	23,95	55,50
Einstellung Einzelwertberichtigung auf Forderungen	924,50	0,00
Kassendienst	104.636,05	28.231,53
Geldtransportkosten	2.171,76	244,04
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.012,29	0,00
Bewachung/Sicherheit	18.396,30	3.889,93
Fremdreinigung	121.077,53	10.153,63
Wäschereinigung	1.526,54	1.332,75
Gärtnerleistungen	4.178,74	59.691,45
Winterdienst	3.911,04	2.148,30
Schädlingsbekämpfung	3.641,60	0,00
Wartung	59.898,20	35.113,56
Verwaltungskosten (Stadt Nürnberg)	232.700,00	244.000,00
sonstiger Aufwand	189.995,03	250.930,85
	1.882.689,03	957.579,37

	2008 EUR	2007 EUR
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.068,53	763,27
	<hr/>	<hr/>
	2008 EUR	2007 EUR
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.010.448,18	859.570,83
	<hr/>	<hr/>
Zinsen für Betriebsmittelkonto	116.086,80	88.600,08
Darlehenszinsen	894.361,38	770.970,75
	<hr/>	<hr/>
	1.010.448,18	859.570,83
	<hr/>	<hr/>
	2008 EUR	2007 EUR
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(5.938.179,82)	(5.529.550,09)
	<hr/>	<hr/>
	2008 EUR	2007 EUR
10. Sonstige Steuern	8.807,04	5.816,92
	<hr/>	<hr/>
Grundsteuer	8.371,80	5.505,68
Kraftfahrzeugsteuer	435,24	311,24
	<hr/>	<hr/>
	8.807,04	5.816,92
	<hr/>	<hr/>
	2008 EUR	2007 EUR
11. Jahresverlust	(5.946.986,86)	(5.535.367,01)
	<hr/>	<hr/>

Berichterstattung über Prüfung nach Art. 107 GO entsprechend dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Regelungen für den Werkausschuss enthalten die Bayerische Gemeindeordnung, die Geschäftsordnung für den Nürnberger Stadtrat und die Betriebssatzung-NüBad. Für die Werkleitung besteht seit 01.03.2004 eine Geschäftsweisung. Diese Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Betriebs.

Die Aufgabenverteilung in der Betriebssatzung und die darin festgelegte Einbindung des Werkausschusses in die Entscheidungsprozesse der Werkleitung sind sachgerecht.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Geschäftsjahr 2008 haben drei Werkausschuss-Sitzungen stattgefunden; es wurde jeweils eine Niederschrift erstellt.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S. des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Erste Werkleiter, Herr Bürgermeister Förther, ist in seiner Eigenschaft als Bürgermeister der Stadt Nürnberg in weiteren Aufsichtsräten bei Gesellschaften der Stadt Nürnberg tätig.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Organe erhalten vom Eigenbetrieb keine Vergütung.

Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Für NüBad existiert ein Organisationsplan. Eine Überprüfung der innerbetrieblichen Organisation erfolgt ständig.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine diesbezüglichen Anhaltspunkte ergeben.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Es erfolgt grundsätzlich doppelte Unterschrift. Eine Trennung von Anweisung und Vollzug ist gegeben (Zahlungsverkehr wird über ein eigenes Bankkonto bei der Sparkasse Nürnberg abgewickelt).

Außerdem unterschreiben alle Bediensteten der Stadt Nürnberg jährlich einen Schriftsatz analog der Beilage „Verbot der Annahme von Belohnungen und Geschenken durch die Bediensteten des Freistaates Bayern (VV zu Art. 79 BayBG)“.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Die wesentlichen Entscheidungsprozesse sind überwiegend in der Satzung geregelt. Die Auftragsvergabe und -abwicklung erfolgt anhand der Vergaberichtlinien der Stadt Nürnberg (VRL) in Verbindung mit der Beschaffungsordnung der Stadt Nürnberg auf der Basis von VOL und VOB.

Soweit für uns erkennbar, werden die Richtlinien eingehalten.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Alle wichtigen Verträge von NüBad sind ordnungsgemäß dokumentiert und aufbewahrt.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Planabweichungen werden im Rahmen der Erstellung des Wirtschaftplans untersucht, ansonsten nur sporadisch. Regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche finden statt.

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen ist aussagefähig und genügt den Anforderungen des Eigenbetriebs.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Der Finanzbedarf und die liquiden Mittel werden über das Betriebsmittelkonto bei der Kämmerei der Stadt Nürnberg durch die Finanzbuchhaltung disponiert. Die Kreditüberwachung erfolgt durch die Finanzbuchhaltung NüBad.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Siehe unter d).

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Entgelte werden grundsätzlich sofort (z.B. Badegebühren), monatlich (z.B. Mieten), quartalsmäßig (z.B. Schulschwimmen) oder jährlich in Rechnung gestellt.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Das Controlling wird durch das Rechnungswesen wahrgenommen. Bei der Attraktivierung im HB/Süd gab es eine Kostenverfolgung über den Projektsteuerer, die Firma Klotz, die beauftragten Fachplaner sowie die Bauleiter und NüBad als Bauherren.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Das Unternehmen hat keine Tochterunternehmen.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Es ist der Aufbau eines kaufmännischen Controlling Systems mit quartalsweisen Soll-Ist-Abgleichen geplant. Derzeit werden für diverse Aufwandsbereiche monatliche Soll-/Ist-Vergleiche durchgeführt. Darüber hinaus existiert bereits ein technisches Controlling (z.B. Sicherstellung der Einhaltung von Vorschriften bei Chlorgasanlagen).

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Es ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass die aufgezeigten Maßnahmen nicht ausreichend wären.

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die monatlichen Soll-Ist-Vergleiche verschiedener Aufwandsbereiche sind ordnungsgemäß dokumentiert und aufbewahrt.

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Ja, es werden regelmäßig Budgetüberwachungen durchgeführt.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Als Finanzierungsinstrument kommt neben der Eigen- und Selbstfinanzierung grundsätzlich nur die Kreditfinanzierung in Frage. Der Kreditrahmen wird grundsätzlich im Rahmen des Beschlusses über den Wirtschaftsplan festgelegt. Daher wird auf die Wiedergabe dieses Fragenkreises verzichtet (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Revisionsaufgaben werden durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Nürnberg wahrgenommen. Das Rechnungsprüfungsamt ist auch gegenüber der Leitung des Eigenbetriebs nicht weisungsgebunden. Regelmäßige Kassenkontrollen werden durch die Verwaltung von NüBad durchgeführt.

- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Siehe zu a).

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Die Trennung zwischen Anweisung und Vollzug ist gewährleistet.

Das Rechnungsprüfungsamt überprüft jährlich die Kassen in den Hallenbädern. Vergabeverfahren werden nach VOB/VOL geprüft.

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Während der Jahresabschlussprüfung fanden Gespräche mit dem Rechnungsprüfungsamt statt, Prüfungsschwerpunkte wurden dabei nicht abgestimmt.

- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Bemerkenswerte Mängel wurden nicht aufgedeckt.

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Die Umsetzung wird durch das Wiedervorlagensystem des Rechnungsprüfungsamtes und Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Nürnberg kontrolliert.

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen jeweils nicht eingeholt worden ist?

Zustimmungen des Werkausschusses bzw. des Stadtrats wurden jeweils eingeholt.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Derartige Maßnahmen sind nicht vorgenommen worden.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Derartige Maßnahmen sind nicht vorgenommen worden.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Unsere Prüfung hat ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen in Übereinstimmung mit Gesetz, Geschäftsordnung und bindenden Beschlüssen des Werkausschusses geführt worden sind.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Investitionen werden im Rahmen des Wirtschaftsplans durchgeführt. Die Investitionen werden den Regelungen der VRL und der BeschO der Stadt Nürnberg entsprechend durchgeführt.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Bei den Investitionen wird das städtische Rechnungsprüfungsamt und das Bauverwaltungs- und Vergabeamt der Stadt Nürnberg eingeschaltet (vgl. Vergabeprüfungen 2008 durch RPA).

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Ja, durch den Projektsteuerer und die regelmäßigen Jour-Fixe.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Die Budgeteinhaltung wird laufend überwacht.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Nein.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Uns sind keine Verstöße gegen Vergaberegelungen bekannt geworden.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Ja; soweit sinnvoll auch dann, wenn förmliche Vergabeverfahren nicht erforderlich sind.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Der Werkausschuss wird regelmäßig in Werkausschuss-Sitzungen informiert. Zwischenberichte gemäß § 19 EBV wurden bisher nicht erstellt.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichterstattung vermittelt einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Werkausschuss wurde über alle wesentlichen Vorgänge im Bereich der Umbaumaßnahmen und deren Ausgaben zeitnah unterrichtet. Über die Einnahmen und Ausgaben über die laufende Tätigkeit des Eigenbetriebs wurde der Werkausschuss im Rahmen der Vorlage des Wirtschaftsplans unterrichtet. Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle liegen nicht vor.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Die Werkleitung hat dem Werkausschuss zu folgenden Themen auf besonderen Wunsch berichtet:

- über die Parksituation Stadionbad
- über das Freibad West
- über den Frauenbadetag

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Es gibt keine Anhaltspunkte für eine nicht ordnungsgemäße Berichterstattung.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Der Eigenbetrieb hat keine D&O Versicherung abgeschlossen.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Interessenkonflikte wurden laut Auskunft nicht gemeldet.

Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Der Eigenbetrieb hat kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Die Bestände sind nicht auffallend hoch oder niedrig.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Stille Reserven bestehen bei den Grundstücken. Ein Verkehrswert ist hier nur schwer zu ermitteln.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Vergleiche Prüfungsbericht Abschnitt 5. „Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen“.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Es besteht kein Konzern.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

NüBad hat im Berichtsjahr Fördermittel in Höhe von 900 T€ gemäß Art 10 FAG für das süd.stadt.bad erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

NüBad verfügt nach § 1 der Betriebssatzung über kein Stammkapital. Ende 2008 errechnet sich ein negatives Eigenkapital von 508 T€. Im Berichtsjahr wurden die in den Wirtschaftsplänen 2006 bis 2008 ausgewiesenen Verluste durch die Stadt Nürnberg in Höhe von insgesamt 14,277 Mio € ausgeglichen. Wir verweisen insbesondere auf § 5 Abs. 2 EBV und auf § 8 Abs. 2 EBV.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Vergleiche a). Die noch nicht ausgeglichenen Verluste sollen plangemäß sukzessive bis 2013 ausgeglichen werden.

Ertragslage**Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Das Unternehmen ist in keine Segmente aufgeteilt.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Der Jahresverlust ist nicht entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt. Die nach Art 10 FAG erhaltenen Fördermittel von 900 T€ für das süd.stadt.bad wurden durch die Abbruchkosten für das ehemalige Hallenbad Süd in Höhe von 728 T€ weitgehend kompensiert.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Der Austausch von Leistungen mit der Stadt Nürnberg erfolgte grundsätzlich nur gegen entsprechende Vergütung oder Gegenleistung.

Bestimmte Leistungen sonstiger Dienststellen, wie z.B. EDV-Betreuung durch OrgA, Mietvertrag für Server durch NürnbergStift bzw. OrgA ab März 2008, werden zu angemessenen Konditionen abgewickelt. Darüber hinaus werden pauschalisierte Verwaltungskostenerstattungen an die Stadt Nürnberg geleistet.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Die Ursachen sind aufgabenbedingt.

Öffentliche Bäder haben im Rahmen ihres gesellschaftlichen Auftrags nur eingeschränkte Möglichkeiten, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Ziel des Eigenbetriebs NüBad ist es, den Deckungsbeitrag zu verbessern.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Maßvolle Gebührenerhöhungen, Steigerung der Attraktivität (HB/Süd mit Saunabereich, HB/Nordost, Freibad Stadion - untere Badeplatte etc.)

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrags und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrags?

Siehe Fragenkreis 15.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Maßvolle Gebührenerhöhungen, Steigerung der Attraktivität (HB/Süd mit Saunabereich, HB/Nordost, Freibad Stadion - untere Badeplatte etc.).